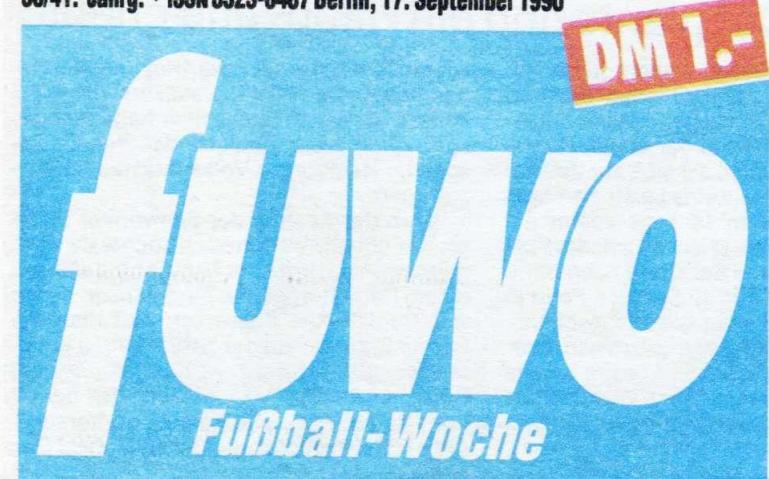


# Tabellenführer Rostock: Der Ami ist goldrichtig

Was Reinders sagt, auf Seite 7

38/41. Jahrg. · ISSN 0323-8407 Berlin, 17. September 1990



# Spieler retten Hartwig



Turbulenzen zwischen Dresdens Scholz (l.) und dem Chemnitzer Köhler. Typisch auch für die Oberliga: Ärger um Bundesliga-Schiri Umbach in Dresden, Trainer-Wirbel in Leipzig, Bangen um Steinmann vor dem Cup-Spiel der Chemnitzer.

Foto: Thonfeld

# Immer auf die Knochen! Warum macht ihr das?

Report auf den Seiten 22/23

# Wirbel beim FC Sachsen:

## OBERLIGA

FC Rot-Weiß Erfurt– FC Sachsen Leipzig	<b>0:1</b>
FC Energie Cottbus– Vorw. Frankfurt/O.	<b>0:1</b>
Dynamo Dresden– Chemnitzer FC	<b>1:1</b>
Hansa Rostock– HFC Chemie	<b>1:1</b>
1. FC Magdeburg– FC Berlin	<b>3:3</b>
Lok Leipzig– Stahl Brandenburg	<b>2:0</b>
Eisenhüttenstadt– FC Carl Zeiss Jena	<b>3:2</b>

## BUNDESLIGA

Werder Bremen– Dortmund	<b>1:1</b>
Fortuna Düsseldorf– Bayern München	<b>1:2</b>
Kaiserslautern– 1. FC Nürnberg	<b>3:1</b>
Karlsruhe– Uerdingen	<b>2:0</b>
Mönchengladbach– Eintr. Frankfurt	<b>1:1</b>
VfL Bochum– Hertha BSC	<b>4:2</b>
1. FC Köln– Hamburger SV	<b>1:0</b>
Kaiserslautern– 1. FC Nürnberg	<b>3:1</b>
VfB Stuttgart– Bayer Leverkusen	<b>0:2</b>

## OBERLIGA

Böse Kritik an  
Bundesliga-Schiri

## EUROPACUP

Chemnitzer FC bangt  
weiter um Steinmann

## OBERLIGA

Die Dresdner Abwehr  
wackelt immer noch

## EUROPACUP

Wie Schwerin das  
Abenteuer plante



# fuwo

Fußball-Woche  
 heute

Europacup: Die Form der deutschen Mannschaften/Alle Spiele

2/3

Oberliga - Spiel des Tages: Dresden-Chemnitz/Allievi Story

4/5

Oberliga-Übersicht mit Tabelle und Statistik

6

Oberliga: Rostock-Halle, Erfurt-Sachsen Leipzig

7

Oberliga: Magdeburg-Berlin, Eisenhüttenstadt-Jena

8

Oberliga: Cottbus-Frankfurt, Lok Leipzig-Brandenburg

9

Bundesliga - Thema des Tages: Hertha ist noch nicht verloren

10

Bundesliga: Tabelle, Statistik

11

Farb-Story: Der Abschied von der DDR-Auswahlmannschaft/Hempel-Kolumne

12/13

Zweite Liga aktuell

14

Service mit Kreuzworträtsel

15

Landesligen/TV-Kritik

16

DFV-Pokal-Vorschau/EM-Qualifikationsspiele

17

Leserbriefe

18

Liga aktuell

19

Tabellen

20/21

Immer auf die Knochen! - Warum denn nur?

22/23

## 37. Spielwoche

6 aus 49

1. Ziehung

7 17 20 33 39 47

Zusatzzahl: 37

2. Ziehung

3 11 20 36 44 49

Zusatzzahl: 32

5 aus 45

3 23 34 36 37

Zusatzzahl: 4

Tele-Lotto 5 aus 35

5 19 22 28 35

Fußball-Toto

2, 0, 0, 1, 1, 0, 2, 0, 2, 2, 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Fußball-Toto mit fuwo-Tip

1	FC Energie Cottbus-Chemnitzer FC	2
2	FC Sachsen Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt	1
3	FC Hansa Rostock-HFC Chemie	1
4	FSV Zwickau-1. FC Dynamo Dresden	2
5	BSV Stahl Brandenburg-BSV Rotation Berlin	1
6	SV Stahl Thale-MSV Post Neubrandenburg	1
7	1. FC Markkleeberg-Greifswalder SC	1
8	FC Bayern München-VfL Bochum	1
9	Hertha BSC-Werder Bremen	0
10	Borussia Dortmund-Borussia Mönchengladbach	1
11	Eintracht Frankfurt-1. FCK Köln	1

# Mit der Bahn zum Pokal – und das 12 Stunden lang

Wie Schwerin das große Abenteuer plante und ein Happyend erlebte

Von ARND MANGOLD

128 Fußballmannschaften starten diese Woche den Europa-Pokal 1990/91. Die Sensationsmannschaft in diesem erlauchten Kreis ist eine DDR-Elf – nämlich der PSV Schwerin (Hinspiel Mittwoch in Rostock). Als die Schweriner überraschend das Finale unseres Pokalwettbewerbs erreichten, horchte Fußball-Europa auf. Denn damit war klar (Gegner und 2:1-Sieger Dynamo Dresden war ja schon für den Meistercup qualifiziert), daß die Liga-Mannschaft im großen Fußball mitmischen würde, und das schafft ja nun wirklich nicht alle Tage ein Klub der zweiten Fußballgarnitur.

Grund zur Freude in Schwerin? Nein, weit gefehlt. Eigentlich begann für die Klub-Verantwortlichen eine Zeit des Leidens ...

So ging's los: Plötzlich war kein Geldgeber mehr da. Geschäftsführer Horst Löhle: „Die 'Neue Revue', die uns im Sommer noch goldene Berge versprochen hatte, wollte davon nichts mehr wissen, vertröstete uns mit fadenscheinigen Ausreden.“ Hintergrund: Bei der Illustrierten in Hamburg hatte der Chefredakteur gewechselt und mit ihm auch die Aktivitäten in der DDR. Damit hatte Schwerin erst einmal gewaltige Finanzprobleme.

Und auf dem sportlichen Sektor lief es nun auch nicht gerade ideal. Mit Horst Brunzlow war ein neuer Trainer im Gespräch. Der aber warf das Handtuch, bevor er sein neues Amt angetreten hatte. Wie es hieß, wollte er bei

dem Schweriner Niveau seinen guten Ruf nicht riskieren. Er hatte offenbar nicht so unrecht. Im neuen Pokalwettbewerb flogen die Schweriner schon in der ersten Runde raus. In der Liga finden sie sich zur Zeit am Tabellenende wieder. Keine Leistung – kein Geldgeber, und dann 14 Tage später die weite Pokalreise nach Wien. So sah der Plan aus: Mit dem Bus von Schwerin nach Hamburg und dann per Zug 12 Stunden Fahrt in die österreichische Hauptstadt. Geschäftsführer Löhle sah in dieser Art zu reisen, über die die Pokalkonkurrenz in Europa bereits zu lächeln begann, sogar noch Vorteile: „Da hätten sich die Spieler wenigsten hin und wieder die Beine vertreten können.“

„Eigentlich“, so erzählt der Geschäftsführer, „hatten wir ja auch mit der Unterstützung des Hamburger SV gerechnet, mit dem

wir einen Kooperationsvertrag unterschrieben haben. Der HSV hat aber zur Zeit ganz andere Sorgen.“ Tatsächlich hatte man ursprünglich sogar geplant, das Pokalheimspiel im Hamburger Volksparkstadion auszutragen.

Wenn der Ausflug der Schweriner in die große Fußballwelt nun doch noch wahr wird, dann deshalb: In letzter Minute fand sich mit einem Bauunternehmer ein Sponsor, der so viel Geld in die Kasse tat, daß man die Bahnhafarkarten wieder zurückgeben konnte. Der PSV Schwerin wird nun zu seinem Spiel bei Austria Wien fliegen. Das dauert nur zwei Stunden und kostet den Vorzugspreis von 515,50 Mark pro Nase. Mehr als ein Absteiger zum Heurigen wird es nach der Mittwoch-Partie kaum werden. Aber auch das kann ein großes Erlebnis sein.



Szene vom Dresdner 2:1-Pokalsieg gegen den PSV Schwerin. Dresdens Vorstopper Wagenhaus (Mitte) blockt einen Angriff der Schweriner Beutling (v. l.) und Ruppach ab. Baumgart (hinten), Eggert und Dynamo-Verteidiger Döschner beobachten die Szene.

Foto: CHRISTOPH HÖHNE

## Cup im Fernsehen

Dienstag 20.00 Uhr:

1. DFF und ARD live

B. Dortmund-Chemnitzer FC

Mittwoch 18.30 Uhr:

RTL live

Bayer Leverkusen-Twente

20.00 Uhr:

2. DFF live

PSV Schwerin-Austria Wien

20.10 Uhr:

ARD live

Kaiserslautern-Sampd. Genua

anschließend Ausschnitte

Nikosia-Bayern München

Bröndby-Eintracht Frankfurt

Norrköping-1. FC Köln

Bayer Leverkusen-Twente



DYNAMO DRESDEN  
 Nur Pflichtübung  
 für 10:1-Favoriten

⊕ Dreimal mehr Erfahrung für Dresden (bisher 93 Spiele) gegenüber dem luxemburgischen Meister (28 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 24 Niederlagen). „Pflichtübung mit Tempofußball, den Union kaum mitgehen kann“, so Trainer Reinhard Häfner. Reizfaktor: Wer schießt Dresdens 150. Europapokal-Tor (bisher 147)? Luxemburg schied stets in der 1. Runde aus. Dresden 10:1-Favorit.

⊖ Keine Spielfitneß. Spielt in Luxemburg



FC BAYERN MÜNCHEN  
 Auch zweite Garnitur würde hier reichen

⊕ „Im nächsten Jahr gewinnen wir den Europapokal.“ Teil 1 des Versprechens von Jupp Heynckes ist reine Formsache. Auf Zypern könnte Bayern auch mit der zweiten Garnitur antreten, um sich den 14fachen zyprioten Meister als Vorspeise munden zu lassen.

⊖ Nur Selbstgefälligkeit kann die Münchner gefährden. Ein Kantersieg lockt beim Rückspiel niemand mehr ins Olympiastadion.



PSV SCHWERIN  
 „Wir werden das Letzte geben“

⊕ „So aussichtslos auch unser Debüt gegen die Wiener ist, wir werden das Letzte geben.“ Trainer Radtke setzt auf Moral und Kampfgeist. Im Juni bekam das auch Dresden im DFV-Cupfinale (2:1) zu spüren. Die Außenseiterchance ist 1:100. Mit dem Löwenmut des Davids tritt Schwerin gegen den Wiener Goaliath allemal an.

⊖ Der PSV ist siegloser Liga-Letzter. Nur Benthin besitzt Angriffsqualitäten. Spielt in Rostock gegen Austria Wien



KAISERSLAUTERN  
 „Wir brauchen unsere Topform“

⊕ Neapel, Sevilla, Spartak Moskau, Anderlecht und Real Madrid (1981/82 - 0:5!) kamen auf dem Betzenberg in Kaiserslautern schon schwer unter die Räder. Kapitän Stefan Kuntz: „Nur in Bestbesetzung und in Topform haben wir auch diesmal gegen den Cupverteidiger eine Chance!“ Genuas Stars um Vialli müssen hart angepackt werden.

⊖ Die Abwehr der Lauterer ist anfällig gegen Doppelpässe! Spielt gegen Sampdoria Genua



EINTRACHT FRANKFURT  
 Achtung, Olsen kennt Eintracht

⊕ Torwart Stein, die Weltmeister Möller und Bein sowie Binz und Turowski garantieren Stabilität, die dem souveränen dänischen Tabellenführer das Leben schwer machen wird.

⊖ Yeboahs Antrittsschnelligkeit ist ein weiterer Trumpf.

⊖ Bröndby-Trainer Morten Olsen, Ex-Profi in Köln, kennt die Bundesliga genau. Seine Elf wird mitschnellen Kontern spielen, die könnten die Eintracht beeindrucken.



[ FCC Wiki ]

wiki.fcc-supporters.org



**Die Gesamtbilanz der DDR-Vereine  
in den drei Europapokal-Wettbewerben von 1957 bis 1990**

Vereine	von-bis	Sp. g.	u.	v.	Tore	Punkte
1. FC Dynamo Dresden	1967/68-1989/90	92	40	23	29	147:113
FC Carl Zeiss Jena	1961/62-1988/89	87	39	17	31	139:114
1. FC Lok Leipzig	1963/64-1988/89	77	31	16	30	107:91
1. FC Magdeburg	1964/65-1986/87	68	31	14	23	114:84
FC (BFC) Berlin	1971/72-1989/90	60	23	18	19	87:80
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1959/60-1984/85	42	16	3	23	54:63
FC Wismut Aue	1957/58-1987/88	22	6	6	10	30:31
FSV (Sachsenring) Zwickau	1963/64-1975/76	12	4	3	5	6:10
FC Hansa Rostock	1968/69-1989/90	10	4	0	6	15:19
FC Sachsen (Chemie) Leipzig	1964/65-1966/67	6	2	1	3	9:10
Chemnitzer FC (FCK)	1967/68-1989/90	8	2	1	5	11:13
BSV Stahl Brandenburg	1986/87	4	1	2	1	3:4
Hallescher FC Chemie	1962/63-1971/72	3	0	2	1	3:5
						2:4

Alle Vereine sind unter ihren jetzigen Namen geführt (in Klammern die früheren Namen). Tore in Elfmeterschießen wurden in der Gesamtorstatistik nicht berücksichtigt.



**BORUSSIA DORTMUND**  
**Müssen unbedingt  
zwei Tore vorlegen**

**+** „Nach meinen Beobachtungen ist Chemnitz zu unausgeglichen. Vor allem im Angriff sind wir stärker.“ Trainer Horst Köppel fordert seiner Elf ein 2:0 ab. Einen Center wie Flemming Povlsen hat Chemnitz nicht. Die Borussia wird Bundesliga-Klasse demonstrieren!

**-** Der Erwartungsdruck ist enorm. Nach dem K. o. im DFB-Pokal (1:3 in Fürth) müssen sich die 7,4 Millionen Investitionen im Europapokal auszahlen. Spielt gegen Chemnitz



**CHEMNITZER FC**  
**Kämpfen wie  
in einem Endspiel**

**+** Im Vorjahr erregten die Chemnitzer Aufsehen. Boavista Porto und der FC Sion wurden ausgebootet. Erst Juventus Turin erwies sich als zu stark. „Die Erfahrungen sind Gold wert. Wir werden kämpfen wie in einem Endspiel.“ Rico Steinmanns Entschlossenheit gilt für alle. Der Abwehrblock wird stehen.

**-** Harald Krämer fehlt voraussichtlich. Die Atmosphäre im deutsch-deutschen Duell kann nerven. Spielt Dienstag in Dortmund. Spielt bei Norrköping.



**1. FCKÖLN**  
**Verletzungsmisere  
schafft Unruhe**

**+** „Unsere Formkurve steigt.“ Trainer Erich Rutemöller verströmt Optimismus. Weltmeister-Torhüter Illgner harmoniert immer besser mit Libero Götz. Banach, Ordenevitz und Rudy sind gut für Auswärtstore.

**-** Littbarski und Steiner, beide verletzt, sind kaum zuersetzen. Die Schweden verfügen mit Hellström, Lund, Holter und dem Russen Kusnezow über Klassespieler, die jeden Zweikampf annehmen. Torgespür besitzen. Spielt bei Norrköping.



**1. FC MAGDEBURG**  
**Endlich wieder  
Tore von Rösler?**

**+** 1972 bootete Magdeburg im Cup der Meister Turku PS aus (6:0, 3:1). Spielstarker ist auch Rovaniemi in Lappland mit dem polnischen Trainer Jerzy Masztaler nicht. Erfahrene Spieler wie Heyne und Stahmann werden für Ruhe und Ordnung sorgen. Rösler will wieder Tore schießen.

**-** Im Mittelfeld fehlt ein regieführender Strateg. Gegen die Kampfkraft der Finnen kann das ein Nachteil sein. Spielt bei RoPS Rovaniemi



**BAYER LEVERKUSEN**  
**Thom und Kirsten  
kennen sich aus**

**+** Thom und Kirsten werden für Bayer Leverkusen so gefährlich auf Torejagd gehen wie einst für den FC Berlin oder Dynamo Dresden. Leverkusens Spielrhythmus wird immer zwingender. Twente Enschede scheiterte im Europapokal schon an Gladbach (72/73 und 74/75) sowie an Dresden (80/81).

**-** Gelingt kein 2:0, sind die Holländer (56 Europapokalspiele) im Rückspiel unberechenbar. Spielt gegen Twente Enschede

**Europacup 1. Runde**

<b>Meistercup</b>
● München
1974
1975
1976



**Cup der Landesmeister:**

U. Luxemburg-Dyn. Dresden  
A. Nikosia-Bayern München/Di  
R. St. Belgrad-Grassh. Zürich  
Olymp. Marseille-Din. Tirana  
Tirol Innsbruck-Kuusysi Lahti  
Lilleström SK-FC Brügge  
Sparta Prag-Spartak Moskau  
SSC Neapel-Dozsa Ujpest  
Malmö FF-Besiktas Istanbul  
Dinamo Bukarest-St. Patrick's  
FC Porto-Portadown Belfast  
Odense BK-Real Madrid/Di  
Lech Poznan-Panath. Athen  
Glasgow Rangers-FC Valletta  
Akureyri (Isl.)-ZSKA Sofia  
Freilos: AC Mailand

<b>Cup der Pokalsieger</b>
● Dortmund
1966
● München
1967
● Magdeburg
1974
● HSV
1977



**Cup der Pokalsieger:**

PSV Schwerin-Austria Wien  
Kaiserslautern-Sampd. Genua  
Hesperingen (Lux.)-Warschau  
Bray Wanderers-CF Barcelona  
Viking Stavanger-FC Lüttich  
FC Sliwen-Juventus Turin  
Manchester United-MSC Pecs  
Dynamo Kiew-PS Kuopio  
Sliema (Malta)-Dukla Prag/Di  
Salamis Famagusta-Aberdeen  
Montpellier-PSV Eindhoven/Di  
Flamurtari (Alb.)-Olymp. Piräus  
Glenl. Belfast-Steaua Bukarest  
Wrexham-Lyngby Kopenhagen  
Amadora (Port.)-Neuchatel  
Reykjavik-Djurg. Stockholm

<b>UEFA-Cup</b>
● M'gladbach
1975
1979
● Frankfurt
1980
● Leverkusen
1988



**UEFA-Cup:**

B. Dortmund-Chemnitzer FC/Di  
Bröndby IF-Eintracht Frankfurt  
IFK Norrköping-1. FC Köln  
1. FC Magdeburg-PS Rovaniemi  
Bayer Leverkusen-FC Twente  
Dnepropetrowsk-Midlothian  
Vitesse Arnhem-Derry City (Irl.)  
MTK-VM Budapest-FC Luzern  
Lausanne Sp.-R. S. Sebastian  
Av. Beggen-Inter Bratislava/Di  
Hafnafjördur (Isl.)-Dundee Un.  
Antwerpen-Fer. Budapest/Do  
Zaglebie Lubin-FC Bologna  
Glen. Belfast-Gir. Bordeaux/Di  
GAIS Göteborg-Torp. Moskau  
Aston Villa-Banik Ostrava/Di  
Vejle BK-Admira/Wacker Wien  
Tscher. Odessa-Trondheim  
GKS Katowice-TPS Turku  
Iraklis Saloniki-FC Valencia  
RSC Anderlecht-Petr. Ploiesti  
Atalanta Bergamo-Din. Zagreb  
Slavia Sofia-Omonia Nikosia  
Benfica Lissabon-AS Rom  
Roda Kerkrade-AS Monaco/Di  
FC Sevilla-PAOK Saloniki  
Partizan Tirana-Uni Craiova  
Atletico Madrid-Timisoara  
Rapid Wien-Inter Mailand  
Fenerb. Istanbul-Guimaraes  
Hib. Valletta-Part. Belgrad/Di  
Sporting Lissabon-Mechelen

Neben den Trophäen stehen die bisherigen deutschen Gewinner in den jeweiligen Jahren.



# Klasse im Derby der

## 1. FC Dynamo Dresden – Chemnitzer FC 1:1 (1:1)

Von RAINER NACHTIGALL

Der Chemnitzer FC feierte das Remis in Dresden aus mehreren Gründen. Nicht nur, daß er sich auf diese Weise einen hochverdienten Punkt sicherte, diese Begegnung brachte Trainer Hans Meyer auch zwei Erkenntnisse die für den weiteren Verlauf dieser Saison von erheblicher Wichtigkeit sein dürften.

1. Der CFC ist in der Lage, gegen die härteste Konkurrenz zu bestehen, auch, wenn Spielmacher Rico Steinmann nicht dabei ist. Steinmann war mit nach Dresden gereist, nach eigenen Aussagen aber steht selbst sein Einsatz beim Europapokalspiel in Dortmund in Frage. Wie die Mannschaft das Fehlen ihres „Kopfes“ wegsteckte, nötigte selbst dem Dresdner Publikum Achtung ab. Zweifelsfrei ist das Spiel der Chemnitzer dadurch weit weniger schnell auszurechnen, birgt mehr Überraschungen, wenn in die Offensive umgeschaltet wird. In diesen Situationen wird ansonsten grundsätzlich der Schwarzschopf gesucht. Diesmal ging es Ruck-zuck auf dem kürzesten Wege nach vorn. Die Dresdner Abwehr bekam nicht zuletzt aus diesem Grund selten Ordnung in die Reihen.

2. Trainer Hans Meyer zeigte sich schon nach den ersten Spielen nicht unzufrieden mit dem athletischen Zustand seiner Spieler, bemängelte aber die fehlende Harmonie, das Spielverständnis. In Dresden nun waren in dieser Hinsicht nicht nur Ansätze zu erkennen. Was die beiden „Neuen“, Mitzscherling und Spranger, in der Spitze anboten, das veranlaßte später Meyer zu diesem Lob: „Sie zeigten, wie man sich für die nächsten Begegnungen anbieten muß. Anderen ist das zuvor nicht so überzeugend gelungen.“

Dresden, vor der Saison als einer der großen Favoriten für den direkten Aufstieg in die 1. Bundesliga gehandelt, spielte auch in dieser Begegnung mehr gegen sich selbst als gegen den Kontrahenten. Häfners Überlegungen, mit dem zweikampfstarken Kern einen neuen Libero zu nominieren, um solcherart der desolaten Deckung der Schwarz-Gelben mehr Sicherheit zu verleihen, gingen nur bedingt auf. Kern machte seine Sache so gut, wie man das von dem jungen Mann

### Dresden

Teuber 5			
Kern 5			
Schößler 5	Maucksch 4	Büttner 6	
Scholz 5	Lieberam 5	Allievi 4	Stübner 5
Minge 5		Gütschow 5	
Spranger 5		Mitzscherling 5	
Mehlhorn 4	Heidrich 5	Keller 5	Köhler 5
Laudeley 5	D. Müller 4	Bittermann 4	
Barsikow 5			
Schmidt 6			

### Chemnitz

### Statistik

**Auswechselungen:** Dresden: Jähnig 3 (ab 59. für Allievi); Chemnitz: Seifert 5 (ab 46. für D. Müller, Neuhäuser 3 (ab 55. für Bittermann).

**Torfolge:** 1:0 Gütschow (25.), 1:1 Laudeley (43.).

**Zuschauer:** 11 500.

**Spielwertung:** 6; **Torschüsse:** 8:10 (5:2); **verschuldeten Freistöße:** 21:23 (12:13)

**Eckbälle:** 6:9 (3:4); **Chancen:** 4:6 (2:1);

**Abseits:** 3:3 (1:2);

**Verwarnungen:** Dresden: Büttner, Lieberam; Chemnitz: Köhler, Keller (alle wegen Foulspiels).

**Schiedsrichter:** Prof. Dr. Umbach (Rottendorf). Der DFB-Referee wirkte nur im ersten Durchgang überzeugend, später mit einer Vielzahl von Fehlern.

erwarten durfte. Aber Fehler in der Abwehr resultieren ja nicht nur aus Schwächen der Verteidiger, abwehren muß im Notfall die ganze Mannschaft. Und eben daran hapert es gegenwärtig bei den Dresdnern. Das Umschalten von der Offensive in die Defensive dauert einfach zu lange, offenbart Reibungsflächen, die von den Chemnitzern speziell im zweiten Durchgang mit weiteren Toren bestraft werden können. Wenn Neuhäuser und Mitzscherling da kühles Blut bewahrt hätten, die Gastgeber wären um eine Niederlage nicht herumgekommen.

Dies festzustellen, heißt nicht, die spielerischen Vorteile des 1. FC Dynamo im ersten Durchgang zu übersehen. Der Aufwand, der da von Scholz, Allievi, von Lieberam und Gütschow getrieben wurde, stand indes in keinem Verhältnis zum Erfolg. Wenngleich – Gütschows Treffer, schön herausgespielt und vom Dresdner Torjäger mit wunderschönem Kopfball erzielt, weckte beim Anhang die Hoffnung auf eine überzeugende Vorstellung. Die fiel aus.

Die Dresdner haderten hinterher mit der Leistung des Schiedsrichters: „Nachdem wir in Halle durch einen unberechtigen Strafstoß verloren, hat uns Dr. Umbach heute einen sonnenklaren verwehrt“, schimpfte Dresdens Co-Trainer Schade beim Abgang. In der Tat hatte der Chemnitzer Schlußmann Schmidt Gütschow sonnenklar im Strafraum von den Füßen geholt. Dr. Umbach aber hatte Gütschows Sturz wohl als „Schwalbe“ ausgelegt.

### Dresden – Chemnitz und die Bilanz der letzten zehn Jahre

Saison	in Dresden	in Chemnitz
1979/80	1:0 – 20 000	3:1 – 11 000
1980/81	2:0 – 25 000	2:1 – 12 500
1981/82	3:1 – 14 000	1:1 – 10 500
1982/83	3:1 – 21 000	2:3 – 16 500
1983/84	2:1 – 22 000	1:1 – 11 000
1984/85	2:1 – 21 000	4:0 – 16 000
1985/86	3:2 – 25 000	1:3 – 10 700
1986/87	3:1 – 17 000	2:2 – 12 000
1987/88	3:0 – 20 000	2:2 – 12 500
1988/89	3:4 – 24 000	1:2 – 15 600
1989/90	2:0 – 18 000	1:1 – 16 000

● **Die Gesamtbilanz:** 22 Spiele, 13 Siege für Dresden, 5 Unentschieden, 4 Niederlagen, 47:28 Tore, 31:13 Punkte.

● **Gesamtzuschauerzahl:** 371 300/16 877 Ø pro Spiel; **In Dresden:** 227 000/20 636 Ø; **In Chemnitz:** 144 300/13 116 Ø.

### Spielverlauf

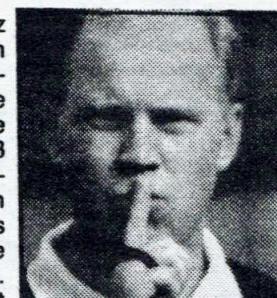
Der Gastgeber hatte offensichtlich den besseren Start erwischt. Lieberam, von der Position des Liberos ins Mittelfeld gewechselt, kurbelte im Verein mit Stübner unermüdlich. Die Chancen blieben vorerst dennoch rar. Bis in die 25. Minute. Büttners Superflanke brachte die Führung durch Gütschow. Die zweite Halbzeit dann ein Abziehbild der Vorjahrsbegegnung. Der Chemnitzer FC drängte, hatte nach dem Ausgleich noch drei, vier Chancen, das Spiel zu entscheiden. Mitzscherlich rauftet sich die Haare. Dresden im Glück, das Remis schmeichelhaft.



Zum erstenmal leitete ein DFB-Schiri ein Oberliga-Spiel:

### Umbachs Auftritt erstaunte

Der erstmalige Einsatz eines bundesdeutschen Schiedsrichters bei einem Oberligaspiele sorgte in Dresden für gehörige Aufregung. Mag sein, daß alles ganz anders gekommen wäre, wenn Prof. Dr. Umbach aus Rottendorf eine akzeptable Leistung geboten hätte. Prof. Dr. Umbach, er legt entschieden Wert auf seinen kompletten Titel, leitete bisher 75 Bundesligaspiele. Sein erster Auftritt in der Oberliga aber hinterließ einen bitteren Nachgeschmack, zumal er von Linienrichter Ren auch noch schmählich beklagt wurde. Der Mann mit der Fahne entschied bei Einwürfen, und nicht nur dort, Richtung des Verbandes,



Nicht meckern: Schiri Umbach ermahnt Spieler.

der, so Ziegenbalg, „offensichtlich überhaupt keine eigenen Entscheidungen mehr trifft“.

Das ganze ein Sturm im Wasserglas. Internationale Spiele mit DDR-Vertretungen werden ja auch von Schiedsrichtern gepfiffen, die nicht in der „DDR-Materie“ stecken. Die Schiedsrichterkommission des DFB, sie sprach die Einladungen aus, wird übrigens weitere Bundesligaschiedsrichter nennen. Sie leiten unter anderem auch Magdeburg gegen Chemnitz (6. Oktober) und Magdeburg gegen Dresden (10. November). Hoffentlich mit mehr Erfolg.



# Favoriten

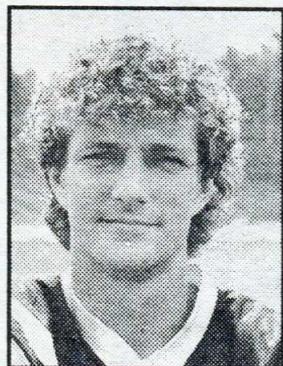


Endlich einmal eine faire Geste. Dresdens Mittelfeldspieler Heiko Scholz springt hoch über den am Boden liegenden Chemnitzer Schlußmann Schmidt. Im Hintergrund beobachtet Laudeley die Szene. Foto: HASSENSTEIN

Torsten Gütschow trifft endlich wieder das Tor

## Die Durststrecke beendet

Man war fast geneigt, die Krise des 1. FC Dynamo Dresden im Zusammenhang mit der ihres Schützen vom Dienst, Torsten Gütschow, zu sehen. Nun traf er gegen den Chemnitzer FC nach langer Ladehemmung endlich einmal wieder. Vor Freude darüber war er hinterher ganz aus dem Häuschen. „Die Leistung eines Angreifers wird nun 'mal an seinen Torerfolgen gemessen. Bleiben die aus, kann ich kein Lob vom Trainer erwarten,“ sieht er seine Situation in Dresden sehr nüchtern. Sein zweites Saisontor sicherte den Schwarz-Gelben nicht nur einen hochwichti-



schows Prachttreffer indes nicht.

Gütschow macht übrigens gar keinen Hehl aus der Tatsache, daß ihm seine alten Kumpels Kirsten und Sammer an allen Ecken und Enden fehlen. „Der Ulf konnte ja unwahrscheinlich akkern, der legte mir oft genug die Bälle so vor, daß ich nur noch das Bein hinzuhalten brauchte.“ Sammer weiß er auch in den höchsten Tönen zu loben. „Der konnte Zukerpässe spielen“

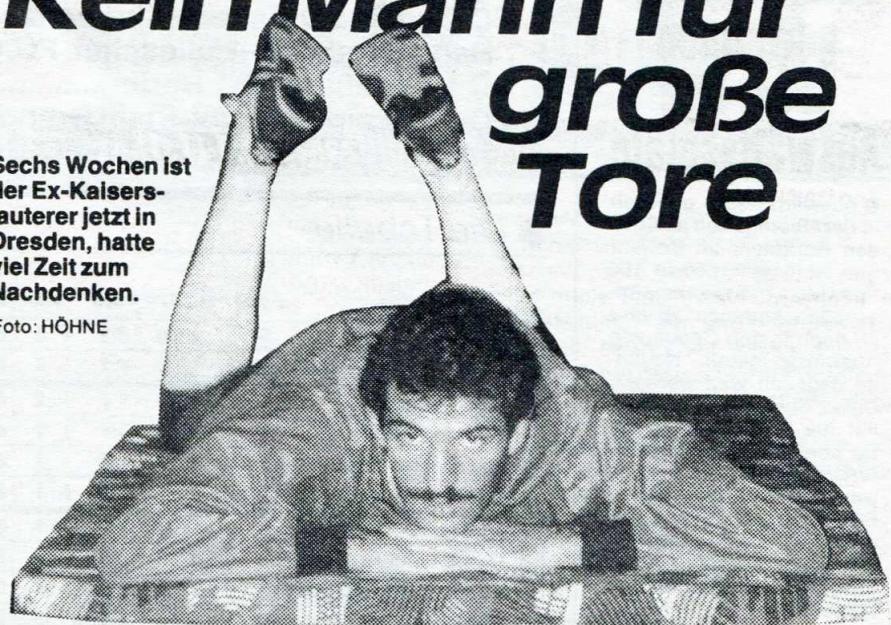
gen Zähler im Kampf um die 1. Bundesliga, er verbreitete, wenigstens eine gewisse Zeit lang, im Stadion auch den Optimismus, die Mannschaft könnte auf dieser Grundlage zu alter Spielkultur zurückfinden. Dazu reichte Gü-

Ohne diese beiden muß Dresden jetzt taktisch ganz anders spielen. Gütschow auch. Und das fällt ihm manchmal schwer.

## Sergio Allievi: Kein Mann für große Tore

Sechs Wochen ist der Ex-Kaiserslauterer jetzt in Dresden, hatte viel Zeit zum Nachdenken.

Foto: HÖHNE



Von JÖRG FORBRICHT

Viele gingen vor Beginn dieser Oberliga-Saison, nicht wenige sind noch im Gespräch. Doch einige kamen auch: als einer der ersten Sergio Allievi vom 1. FC Kaiserslautern. Erste Bilanz nach sechs Wochen: Wie findet sich ein Bundesliga-Profi in der Oberliga und bei Dynamo Dresden zurecht?

„Ich hatte im Sommer mehrere Angebote, unter anderem aus Spanien und Frankreich. Da Dresden aber in einem deutschsprachigen Raum liegt, bin ich schließlich hierher gegangen. Dies war ein Wunsch meiner Frau Bettina“, so der 26jährige Stürmer.

Die Mannschaft habe ihn ausgezeichnet aufgenommen, die Kameradschaft sei riesig. „Eigentlich kann ich nur Gutes sagen. Von den Trainern Häfner und Schade, von den Mannschaftskameraden, der Atmosphäre, auch Masseur und Ärzte – es stimmt einfach alles. Ich wurde von Anfang an in die Gespräche einbezogen und hatte selbstverständlich viele Fragen zur Bundesliga zu beantworten. Dort habe ich eine solche Offenheit so nicht kennengelernt“, denkt er nachdenklich zurück.

War also alles in Ordnung, gab es überhaupt keine Schwierigkeiten? „Doch“, meint der zweifache Familienvater, und es zieht etwas Wehmut in seine Gesichtszüge, „mit der Wohnung hat es nicht gleich geklappt, so daß ich erstmal ins Hotel gezogen bin. Am meisten fehlt mir meine Familie, meine Frau und die beiden Söhne, der fünfjährige Diego und der dreijährige Ricardo.“ Aus seinem Erzählen läßt sich heraus hören, wie wichtig seine Frau für ihn ist. „Mir fehlt die Ablenkung. Bettina ist eine gute Gesprächspartnerin, bei ihr kann ich den Druck loswerden. Besonders, wenn ich mit meiner Leistung nicht so zufrieden bin, brauche ich jemand, mit dem ich über alles reden kann. Es muß einfach raus. Sie kann mich hervorragend aufbauen.“

Die Zeit des Alleinseins ist nun bald vorbei, am 21. September zieht er in seine neue Wohnung ein, kommt die Familie nach. Der Ex-Lauterer, dessen Eltern aus Italien nach Essen kamen, erhofft sich davon einen weiteren Leistungsschub.

Reinhard Häfner teilt diese Hoffnung. Der Trainer sagt zu seinen bisherigen Leistungen: „Er hat in drei Spielen vier Tore erzielt. Da könnte man eigentlich zufrieden sein. Aber er hat noch Reserven. Bei direktem Zug zum Tor wären noch zwei bis drei Tore mehr möglich gewesen. Auch in seinem Abwehrverhalten muß er sich noch verbessern.“ Der in Essen geborene Sergio weiß um diese Einschätzung. „Ich habe mich sogar etwas erschrocken, daß ich nach drei Spieltagen an der Spitze der Torschüt-



Szene aus Dresden gegen Chemnitz: Sergio Allievi sichert den Ball vor dem Chemnitzer Detlef Müller.

Foto: HASSENSTEIN

zenliste stand. Denn eigentlich bin ich nicht der große Torjäger“, fügt der Stürmer fast entschuldigend hinzu.

Was ist anders bei der Bundesliga? „Dresden will ein Profiklub werden, ist sicher auf dem Weg dorthin, aber mehr auch nicht. Ich habe den Eindruck, daß einige Spieler sich damit zufriedengeben, auf der Bank zu sitzen. Das gibt's in der Bundesliga nicht. Jeder will unbedingt spielen. Da ist ihm auch jedes Mittel recht, auch die unerlaubten. Wenn es sein muß, tritt er im entscheidenden Moment im Training auch einmal zu.“

Einen gesunden Konkurrenzkampf würde ich mir hier auch wünschen. Denn es wirkt sich immer auf die Leistung positiv aus, wenn man weiß, daß einer deine Stelle auf dem Platz einnehmen. Damit meine ich keinesfalls, daß das Kapital – sprich die Beine – kaputtgetreten wird. Aber der unbedingte Wille, am Spieltag auch aufzulaufen, der sollte schon vorhanden sein.“

Bei der Gestaltung des Trainings beständen nicht so große Unterschiede. Wie Feldkampf in Kaiserslautern macht Häfner viel mit dem Ball. Dies sei ähnlich wie „drüber“.

„Ich würde mir wünschen, daß sich die Aktiven im Spiel mehr zutrauen. In den bisherigen Auswärtspartien haben wir uns doch selbst besiegt“, sagt Allievi.

Und Dynamo: „Das ist eine Truppe für die erste Bundesliga, in der ich in nächsten Jahr (wieder) mitmischen will.“

## ● Die Lage

**Beide Neulinge gewannen sogar ihre Auswärtsspiele**

● Auswärtssiege gehören in der Oberliga seit jeher zu den Raritäten. Im Vorjahr gab es lediglich 30 in 186 Spielen. Spitzemannschaften kommen ab und an noch in den Genuss von Auswärtspunkten. Neulinge dagegen weit weniger. Umso überraschender daher die 1:0 Auswärtssiege für beide Aufsteiger: in Erfurt gewann der FC Sachsen ebenso mit 1:0 wie der FC Vorwärts in Cottbus! Die erste Heimniederlage schlug Energie-Trainer Fritz Bohla schwer auf den Magen.

● Auf festen Sockeln sitzt niemand. Tabellenführer Rostock rettete gerade noch ein Unentschieden gegen Halle. Magdeburg lag beim mühevollen 3:3 gegen den FC Berlin sogar zweimal zurück. Im Spitzenspiel in Dresden schafften die Gastgeber erneut keinen Sieg.

● Eine interessante Konstellation ergibt sich in Leipzig. Die bemerkenswerte Erfolgsserie des FC Sachsen, der nach dem 3:1 in Frankfurt und dem 1:0 gegen Eisenhüttenstadt in Erfurt zum drittenmal hintereinander gewann, bringt den Ortsrivalen 1. FC Lok in Zugzwang. Er mußte mit dem 2:0 gegen Brandenburg nachziehen, um in Tuchfühlung zur Hartwig-Elf zu bleiben. „Konkurrenz belebt die Szene“, sagte Sachsen-Libero Frank Baum nach den Spielen der 5. Runde.

● Bei der Zusammenballung der Mannschaften zwischen den Plätzen 3 und 12 - lediglich durch zwei Punkte voneinander getrennt - ist spannungsvoller Fußball vorprogrammiert. Dabei müssen sich die Topfavoriten Dresden und Chemnitz strecken. In der 6. Runde empfängt Chemnitz Tabellenführer Rostock. Dresden reist nach Frankfurt. Da muß die Häfner-Elf die Frage beantworten, ob sie auswärts nur noch zu den Punktlieferanten zählt. Zuletzt kamen die Dresdner nämlich in Brandenburg (1:4) und Halle (1:3) schwer unter die Räder.

● Zwei Aspekte verdienen Aufmerksamkeit: erstens ziehen die Schiedsrichter sicherlich zu schnell „Rot“, weil der Gefoulte die Szenen noch zusätzlich dramatisieren; zweitens ein Hinweis an den DFV, die Mittwoch-Spiele vom 10. Oktober (8. Spieltag) unbedingt auf den Sonnabend, den 13. 10. zu verlegen. Schon im Interesse der Zuschauer macht sich diese Verlegung notwendig.

● Am kommenden Sonnabend findet die 2. DFV-Pokalrunde statt. Die Ansetzungen dazu finden Sie auf Seite 17 dieser Ausgabe.

## ● Ergebnisse

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Sachsen	0:1 (0:0)
FC Energie Cottbus-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0:1 (0:1)
1. FC Dynamo Dresden-Chemnitzer FC	1:1 (1:1)
FC Hansa Rostock-Hallescher FC Chemie	1:1 (0:0)
1. FC Magdeburg-FC Berlin	3:3 (1:2)
1. FC Lok Leipzig-BSV Stahl Brandenburg	2:0 (2:0)
Eisenhüttenstädter FC Stahl-FC Carl Zeiss Jena	3:2 (2:0)

## ● Die Tabelle

	Sp. G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts						
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.	V.			
1. FC Hansa Rostock	5	3	2	0	10:2	+ 8	8:2	1	2	0	4:2	4:2	2	0	0	6:0	4:0
2. Sachsen Leipzig (N)	5	3	1	1	5:2	+ 3	7:3	1	1	0	1:0	3:1	2	0	1	4:2	4:2
3. Chemnitzer FC	5	1	4	0	4:2	+ 2	6:4	1	1	0	3:1	3:1	0	5	0	1:1	3:3
4. 1. FC Magdeburg	5	1	4	0	10:9	+ 1	6:4	1	2	0	8:7	4:2	0	2	0	2:2	2:2
5. FC Energie Cottbus	5	2	2	1	5:4	+ 1	6:4	1	1	1	2:2	3:3	1	1	0	3:2	3:1
6. 1. FC Lok Leipzig	5	2	2	1	5:4	+ 1	6:4	2	1	0	3:0	5:1	0	1	1	2:4	1:3
7. FC Rot-Weiß Erfurt	5	2	1	2	7:6	+ 1	5:5	1	1	1	4:1	3:3	1	0	1	3:5	2:2
8. Dyn. Dresden (M/P)	5	2	1	2	9:9	0	5:5	2	1	0	7:2	5:1	0	0	2	2:7	0:4
9. FCV Frankfurt/O. (N)	5	2	1	2	9:9	0	5:5	1	1	1	8:7	3:3	1	0	1	1:2	2:2
10. Eisenhüttenstadt	5	1	3	1	4:4	0	5:5	1	1	0	3:2	3:1	0	2	1	1:2	2:4
11. HFC Chemie	5	1	2	2	8:8	0	4:6	1	0	1	4:3	2:2	0	2	1	4:5	2:4
12. Stahl Brandenburg	5	1	2	2	7:8	- 1	4:6	1	1	0	6:3	3:1	0	1	2	1:5	1:5
13. FC Carl Zeiss Jena	5	1	0	4	8:13	- 5	2:8	1	0	1	3:4	2:2	0	0	3	5:9	0:6
14. FC Berlin	5	0	1	4	5:16	- 11	1:9	0	0	2	1:5	0:4	0	1	2	4:11	1:5

● Nächstes Wochenende: DFV-Pokal – Ansetzungen siehe Seite 17

## Die Spiele der sechsten Runde

Am Sonnabend, dem 29. September 1990, treffen um 15.00 Uhr aufeinander (mit der Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 6. Runde in Ihren bisherigen Meisterschaftssauseinandersetzungen):

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
FC Sachsen Leipzig (N)-FC Carl Zeiss Jena	keine Spiele gegeneinander					
Kirschen; Demme, Bley/Dr. Schukat.						
BSV Stahl Brandenburg-Eisenhüttenstädter FC Stahl (1:3,0:0)	2	0	1	1	1: 3	1: 3
Schiedsrichter: Heynemann; Haupt, Purz/Borcherding.						
FC Berlin-1. FC Lok Leipzig (2:1,1:3)	50	21	11	18	80:73	53:47
(bereits Freitag, 18.00 Uhr); Schiedsrichter: Habermann; M. Müller, Wittchen/Dr. Kiefer.						
Hallescher FC Chemie-1. FC Magdeburg (0:5,1:3)	49	12	10	27	58:93	34:64
(bereits Freitag, 18.00 Uhr); Schiedsrichter: Ziller; Stenzel, Henning/Reßke.						
Chemnitzer FC-FC Hansa Rostock (2:2,1:0)	50	21	11	18	70:67	53:47
(bereits Freitag, 18.00 Uhr); Schiedsrichter: wird benachrichtigt Roßner, Gläser/Böhm.						
FC Vorwärts Frankfurt/O. (N)-1. FC Dynamo Dresden (M/P)	50	15	12	23	79:89	42:58
Schiedsrichter: Supp; Weise, Escher/Misdziol.						
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Energie Cottbus	12	5	4	3	26:13	14:10
Schiedsrichter: Peschel; P. Müller, Hagen/Brenn.						

In Klammern: Ergebnisse der Meisterschaftssaison 1989/90.

## ● Spieler des Tages

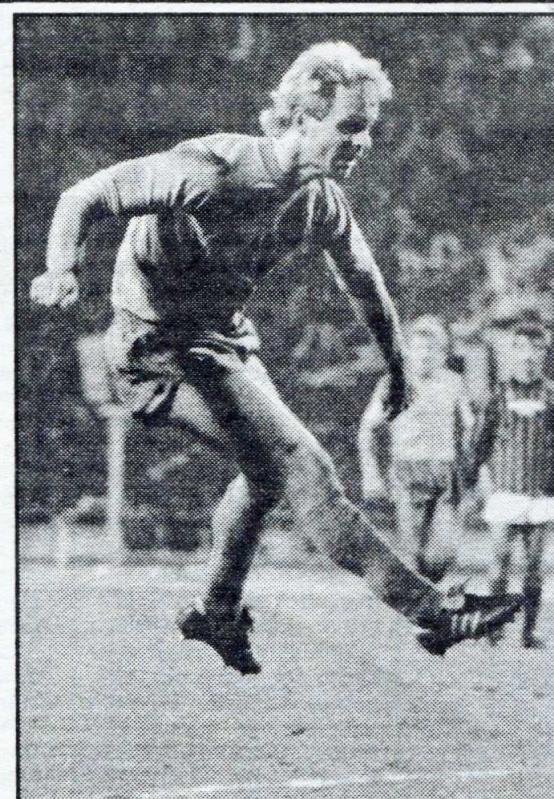
**Dieter Kühn kam, schoß und siegte**

Das lief dem 34jährigen Dieter Kühn runter wie Öl: zweimal mußte er zuletzt pausieren. „Wie soll ein Mittelstürmer Tore schießen, wenn er nicht aufgestellt wird“, beklagte er sich.

In Erfurt schickte ihn FC Sachsen – Trainer Jimmy Hartwig nach 26 Minuten für den arg enttäuschenden Mittelfeldspieler Weitze auf den Rasen. „Zwecke“ nutzte, wie nicht anders zu erwarten war, in seinem 281. Oberliga-Spiel die Gunst der Stunde.

Zuerst wurden die Erfurter Bühner und Abel bei ihrer hilflosen Abwehraktion regelrecht „vernascht“, dann schlug sein 14-Meter-Flachschuß unhaltbar im langen Eck ein. „Auf mein 120. Oberliga-Tor mußte ich lange genug warten“, freute sich der Oldie wie ein Schneekönig. In der „ewigen Torschützen-Bestenliste“ liegt Kühn nun schon auf Platz 8, in Leipzig ist nur noch der legendäre Henning Frenzel mit 152 Toren vor dem Sachsen-Center plaziert.

„Mein letztes Tor war das noch nicht. Um in die Bundesliga zu kommen, muß ich mein Torkonto auf jeden Fall noch erhöhen.“ Dieter Kühn ist das zuzutrauen.



Dieter Kühn auf dem Weg zu seinem 120. Oberligator. Es war zugleich der Siegestreffer des FC Sachsen in Erfurt.  
Foto: THONFELD

**Tabelle:** Die fetten Linien bedeuten: Platz 1 und 2 direkt für die Bundesliga qualifiziert. Platz 3 bis 6 direkt für die zweite Bundesliga qualifiziert. Platz 7 bis 12 spielen zusammen mit den beiden Liga-Meistern zwei weitere Plätze für die zweite Bundesliga-  
ga aus.

**Punktwertung:** 10 Punkte = Weltklasseleistung, 9 = internationale Klasse, 8 = sehr gut, 7 = gut, 6 = zufriedenstellend, 5 = durchschnittlich, 4 = unter Niveau, 3 = mäßig, 2 = mangelhaft, 1 = undisputedabel, 0 = Feldverweis, ohne Wertung.

**Tabelle:** M = Meister, N = Neuling, P = Pokalgewinner.

## ● Fakten und Zahlen

● 45 150 Zuschauer (6 450 Ø pro Spiel). – Gesamt: 195 548 (5 587 Ø).

● 19 Tore (2,71 Ø pro Spiel) sahen wir in der 5. Runde. – Gesamt: 86 (2,46 Ø).

● Zum erstenmal Torschützen: Kühn (FC Sachsen), Machold (Halle), Kuhlee (Frankfurt), Laudeley (Chemnitz), Küttnar, Reich, Bonan (alle FC Berlin), Schwerinski (Magdeburg), Lahn 2 und Rambow (beide Eisenhüttenstadt).

● Zwei Feldverweise: wurden gegen Rziha (Halle) und Disztl (Erfurt) ausgesprochen. Zum 8. und 9. Mal zogen die Schiedsrichter bereits „Rot“!

● 25 Verwarnungen: betrafen Rätke, Schmidt (beide Erfurt), Kühn, Cucek (beide FC Sachsen), Rziha, Persich (beide Halle), Babendererde, Fuchs (beide Rostock), Köhler (Magdeburg), Reich, Küttnar, Korth (alle FC Berlin), Pause, Duckert, Soutschek (alle Frankfurt), F. Vogel (Cottbus), Bitzka (Eisenhüttenstadt), Meixner, Klee (beide Jena), Jedynak, Trommer (beide Leipzig), Büttner, Lieberam (beide Dresden) sowie Köhler und Keller (beide Chemnitz). – Gesamt: 126.

● Halle gewann: 1972/73 zum letztenmal mit 2:1 in Rostock. Danach gab es für den HFC Chemie fünf Niederlagen und sechs Unentschieden mit 15:25 Toren und 6:16 Punkten.

## ● fuwo-Punktwertung

	P	S	Ø
1. Baum (FC Sachsen)	33	5	6,6
2. Müller (FC Sachsen)	31	5	6,2
Romstedt (Erfurt)	31	5	6,2
4. Rösler (Magdeburg)	30	5	6,0
Szangolies (Stahl)	30	5	6,0
6. Zimmer (Brandenburg)	29	5	5,8
Wosz (Halle)	29	5	5,8
Schmidt (Chemnitz)	29	5	5,8
9. Pinder (Sachsen)	28	5	5,6
Ferl (FC Sachsen)	28	5	5,6
Lüdtke (Sachsen)	28	5	5,6
F. Dünger (Erfurt)	28	5	5,6
Heyne (Magdeburg)	28	5	5,6
Halata (1. FC Lok)	28	5	5,6
15. Röhricht (Rostock)	27	5	5,4
Schlünz (Rostock)	27	5	5,4
Kunath (Rostock)	27	5	5,4
Ananiew (Cottbus)	27	5	5,4
Schülbe (Halle)	27	5	5,4
Soutschek (Frk.)	27	5	5,4
Kluge (Stahl)	27	5	5,4



Torszene in Rostock: Das Gedränge von Wüllbier (Halle), Schlünz und Babendererde (beide Rostock) konnte HFC-Schlußmann Adler per Faustabwehr entwirren (v. r.).

Foto: RAINER SCHULZ

# Hartwig: Der Präsident lügt!

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Sachsen 0:1 (0:0)

Von GÜNTER SIMON

Sonntagnachmittag, 16.05 Uhr. In Zwenkau bei Leipzig hat fuwo FC Sachsen-Libero Frank Baum (34) am Telefon. Frage: „Streikt die Mannschaft für Trainer Jimmy Hartwig?“ Baum: „Das ist nicht nötig. Am Sonntagvormittag haben Rene Müller und ich Präsident Wolfgang Stamm und den Trainer in seiner Wohnung in der Leipziger Sternsiedlung zu einem klärenden Gespräch an den Tisch gebracht. Es war erfreulich. Montag wird die leidige Angelegenheit vom Vorstand endgültig bereinigt.“

Der Hintergrund des Aufruhrs? „Unsere Spieler haben im Prinzip am 11. Juli zum letztenmal Gehalt bekommen. Danach nur noch Teilbeträge. Der Präsident lügt ständig. Erträgt nur Unruhe in die Mannschaft hinein.“ FC Sachsen-Trainer Jimmy Hartwig hatte in der Pressekonferenz nach dem hochverdienten 1:0 seiner Elf ganz

schweres Geschütz aufgefahren. Ein Affront gegen Präsident Wolfgang Stamm, mit eigener Marketing GmbH und PR-Präsident der Meißen Porzellanmanufaktur sicherlich nicht am schlechtesten betroffen. Sachsen-Manager Hans-Günther Hänsel hatte nach der Pressekonferenz in Erfurt von 100 000 Mark gesprochen, die beim Verein von Präsident Stamm ausstehen. Ex-Nationalspieler Dr. Bernd Bauchspieß, Arzt und Vizepräsident beim FC Sachsen, zur brisanten Thematik: „Hartwigs Äußerungen haben die Grenzen des Zumutbaren erreicht. Wir müssen handeln.“ Sachsen-Oldies, Müller und Baum („Die Alten lassen den Verein nicht verkommen“), spannten sich deshalb vor den festgefahrenen Karren. Er scheint wieder flott zu sein!

Am Freitagabend blanke Verunsicherung bei Erfurt nach dem enttäuschenden 0:1. „Spielerisch boten wir sehr wenig“, so Rot-Weiß-Trainer Lothar Kurbjuweit. Gelinde ausgedrückt. „Wir hoffen auf milde Urteile“, so Carsten Sänger, der in den Doping-Skandal (fuwo berichtete) verwickelt ist, und „Rot“ – Sünder Thomas Vogel. Offenbar ist aber in Erfurt eine Frage noch nicht geklärt: Wer bezahlt eigentlich den Dortmunder Anwalt Rauball, der Sänger vor dem Sportgericht verteidigen wird und der nicht ganz billig ist? Sänger hofft auf den Verein, der wiederum fühlt sich nicht als Angeklagter. Hinzu kommt jetzt der Feldverweis des ungarischen Torhüters Peter Disztl, der den Leipziger Kirsten vor dem Strafraum umriß. „Schiedsrichter Bußhardt mußte nach der Regel 'Rot' zeigen“, erklärte der Erfurter Ex-FIFA-Referee Adolf Prokop dazu.

Erfurt spielte zu kompliziert. „Die Sachsen wirkten ausgesprochen aufsässig“, formulierte fuwo-Chefkommandant Wolfgang Hempel seinen Eindruck. Genau das war's.

# In Rostock Geld und viel Jubel

FC Hansa Rostock-Hallescher FC Chemie 1:1 (0:0)

Von Günther Wirth

Wer da denn fragt, warum Rostock überraschend an der Spitze der Oberliga steht, der wird vor Ort auf viele Dinge stoßen, die diesen Vorstoß möglich machen. Neben der Harmonie in der Mannschaft und dem cleveren West-Trainer Uwe Reinders aber muß man zwei andere Dinge hervorheben:

- Die Begeisterung der Fans. 13 000 waren's gegen Halle wieder. Welche eine Stimmung, welche Unterstützung für die Mannschaft.
- Die gute Arbeit des Klubs. Er stellte jetzt den neuen Hauptsponsor des Vereins vor: den weltweit bekannten westdeutschen Klebstoffhersteller Uhu. Für Hansa gibt's einen sechsstelligen Grundbetrag plus lukrativer

Zusatzprämien, wenn die erste oder zweite Bundesliga erreicht wird.

Da auch die Zuschauerzahlen stimmen, braucht Rostocks Präsident Robert Pischke nicht über Spielerverkäufe nachzudenken: „Alle haben einen guten Vertrag, und einen Volker Röhrich gibt es jetzt auch für zehn Millionen nicht.“

Begeistert begrüßt wurde Rostocks amerikanischer Neuzugang Paul Caligiuri, Nationalspieler und WM-Teilnehmer. Er spielt auf der rechten Abwehrseite. Trainer Reinders: „Für das erste Spiel ganz ordentlich. Paul paßt gut in unsere Mannschaft, er wird sich noch steigern.“

Und der sympathische, perfekt deutsch sprechende Ami fühlt sich wohl in Rostock. „Mein großes Ziel war schon immer die erste Bundesliga. 1987 gab ich beim HSV leider nur eine halbjährige Stipvisite. Vielleicht klappt es jetzt mit Rostock durch die Hintertür. Die Mannschaft kann es schaffen, vor allem mit dem tollen Publikum.“

Wo gibt es das anderswo: Jens Dowe dribbelt beherzt, sein Schuß aber geht weit daneben – Beifall. Juri Schlünz versucht einen Risiko-Steilpass, der kommt nicht an – Beifall. Frank Rillich drückt aus 30 Metern ab, drüber – Beifall.

Aber das Tor fehlt. Und da wurden die anfangs völlig defensiven Hallenser mutiger. Sogar noch, als Stopper Jan Rziha wegen eines ungeschickten Fouls (Gelb hatte er schon) vom Platz geschickt wurde. „Zehn Mann kämpfen aufopferungsvoll“, lobte Trainer Bernd Donau.

Das 1:0 war ein Supertor von Uwe Machold. Und auch danach sorgten Darius Wosz, Lutz Schülbe und Jörg Nowotny für viel Aufregung in der Rostocker Deckung.

Kein Wunder, daß Reinders unzufrieden war: „Amateurhaft – wir boten Halle die Räume zum Kontern geradezu an. Mit etwas Glück haben wir noch den Ausgleich geschafft. Es war ein typisches Herzinfarkt-Spiel.“

## Rostock

Kunath 5	März 4
Caligiuri 5	Alms 4
Rillich 4	Babendererde 4
Weilandt 4	Dowe 5
Fuchs 5	Schlünz 5
Schülbe 6	Röhrich 5
Wosz 7	Neitzel 5
Machold 5	Persich 4
Wüllbier 5	Penneke 6
	Lorenz 5
	Rziha 0
	Adler 6

## Halle

## Statistik

Auswechslungen: **Rostock**: 62. Finck 4 für Rillich; **Halle**: 46. Wawrzyniak 4 für Persich, 71. Möhring 4 für Nowotny;

Torfolge: 0:1 Machold (61.), 1:1 Dowe (86.); Zuschauer: 13 000;

Spielwertung: 5; Torschüsse: 8:3 (4:1); verschuldet Freistöße: 18:13 (10:7); Eckbälle: 11:2 (4:1); Chancen: 6:2 (2:1); Abseits: 2:2 (0:0);

Verwarnungen: **Rostock**: Babendererde, Fuchs; **Halle**: Persich, Rziha, Wosz; Feldverweis: Rziha (56.).

Schiedsrichter: Demme (Sömmerna). Er ahndete mutig Fouls der Rostocker, gegen den Protest der Zuschauer.

## Erfurt

Disztl 0	F. Dünger 5
Räthe 4	Bühner 3
Romstedt 4	Linke 3
Abel 4	Konik 4
Nemec 3	
Schmidt 3	Heun 3
Kirsten 7	Leitzke 5
Cucek 4	Majetschak 5
Ferl 6	Weitze 3
Pinder 5	Lüdtke 7
	Pfizner 5
F. Baum 6	
Müller 6	

## Sachsen

## Statistik

Auswechslungen: **Erfurt**: Seifert 2 (ab 58. für Abel), Hoffmeister 3 (ab 70. für Nemec); **Leipzig**: Kühn 7 (ab 26. für Weitze), Röhrborn 4 (ab 32. für Cucek).

Torschüsse: Kühn (53.). **Zuschauer**: 5 900, Freitagnabend unter Flutlicht; Spielwertung: 5; Torschüsse: 7:9 (3:4); verschuldet Freistöße: 20:24 (10:15); Eckbälle: 13:6 (6:2); Chancen: 3:5 (0:0);

Abseits: 10:6 (6:1); Verwarnungen: **Erfurt**: Schmidt (wegen Meckerei), Räh; **Leipzig**: Cucek, Kühn (alle wegen Foulspiels); Feldverweis: **Erfurt**: Disztl (69./riß Kirsten außerhalb des Strafraumes um).

Schiedsrichter: Bußhardt (Chemnitz). Befreitiger Feldverweis, keine Frage. Die Stocherei in den vielen Zweikämpfen hätte er klarer, bestimmter unterbinden müssen.

# Jürgen Bogs meldete sich zu seiner Zweit-Karriere zurück

1. FC Magdeburg – FC Berlin 3:3 (1:2)

Von PETER HENNIG

Nach einem Jahr, drei Monaten und zwei Wochen saß Jürgen Bogs wieder auf der Berliner Trainerbank. Verabschiedet hatte er sich seinerzeit am 3. Juni 1989 mit einem 4:0 gegen den FC Hansa Rostock, was immerhin hinter Dresden Meisterschaftssilber einbrachte. Unter ganz anderen Voraussetzungen begann er nun als 43-jähriger seine Trainer-Zweit-Karriere. Siehe da, Bogs kennt wohl noch seine Pappenheimer! Unter dem Druck von 0:8 Punkten und 2:13 Toren beim 1. FC Magdeburg einen Zähler zu holen, nötigt Respekt ab.

Der erste Pluszähler war verdient. Erstmals in dieser Saison sahen wir, daß der FC Berlin das Fußballspielen nicht ganz verlernt hat. Trotz des schnellen 0:1 versteckten sich die Gäste nicht, boten eine angriffsorientierte Spielweise. Dies wurde belohnt. „In acht Tagen kann man als Trainer nicht alles umkrepeln. Doch wir haben Moral bewiesen. Natürlich waren Mängel in der Abwehr nicht zu übersehen. Doch das Positive überwog“, faßte Jürgen Bogs zusammen. Das Umkrepeln konnte jeder schon an der Aufstellung erkennen. Gleich auf acht Positionen gab es Veränderun-

gen. „Ich habe die eingesetzten, die im Training den besten Eindruck hinterlassen haben.“ In jedem Falle machten sich die Wiederkehr von Hendrik Herzog und der Ersteinsatz von Matthias Zimmerling bezahlt.

Und die Magdeburger? Offenbar steckte nach dem 1:0 in ihren Köpfen: Nun ist schon alles gelaufen. Zumindest bis zur Halbzeit. Danach gab es ein deutliches Anrücken. „Wir haben einen Punkt verloren“, erklärte Trainer Siegmund Mewes, „Chancen nicht genügend genutzt und zum zweiten Male zu Hause drei Tore kassiert. Das ist zuviel.“



Dieser Strafstoß des Magdeburgers Uwe Rösler war zu sehr avisiert und viel zu schwach geschossen, so daß Andreas Nofz im Tor der Berliner wenig Mühe hatte, den Schuß zu halten.

Foto: JENS WOLFF

## Das wär' beinahe noch in die Hose gegangen

Eisenhüttenstädter FC Stahl – FC Carl Zeiss Jena 3:2 (2:0)

Von MANFRED BINKOWSKI

In der fuwo-Oberliga-Tabelle ist zwischen dem 12. und 13. eine nicht zu übersehene Linie. Wer am Saisonende darunter steht, verschwindet sofort in der Amateurliga. Im direkten Vergleich der derzeit dort plazierten Mannschaften gab es auch einen ganz gewaltigen Unterschied. Er fiel trotz des knappen Ergebnisses eindeutig für die Gastgeber aus. Für die Jenaer ist das 2:3 sehr schmeichelhaft, mit Abstand das Beste an diesen 90 Minuten. „Wo wir zur Zeit aufkreuzen, da kommen die Zuschauer auf ihre Kosten, erleben sie torreiche Spiele“,

meinte Trainer Bernd Stange mit etwas Sarkasmus nach dem vorangegangenen 3:4 in Magdeburg. Was die Gäste sich an Abwehrschlitzern leisteten, wovon auch Bräutigam und Peschke nicht ausgenommen waren, das konnte Jena's Trainer schon zur Verzweiflung bringen. Mit Meixner wechselte er einen der größten Sünden schon nach einer halben Stunde aus.

Die Stahl-Elf hatte diesmal nichts mit einer weiteren Punkteteilung am Hut. Trotz mehrerer Ausfälle (Wittke, Schnürer, K. und M. Schulz) wurde mit Erfolg die Flucht nach vorn gesucht.

An der Seite des herausragenden Lahn – Spielgestalter, Vorbereiter und Torschütze zugleich („Ihm ist die Denkpause gut bekommen“, freute sich Trainer Günther Reinke) – trugen Neupert und Löhner, auch Rambow sowie die offensiv-orientierten Bakasch und Bartz zum Spielfluss bei. Da aber herrlich herausgespielte Chancen teilweise kläglich vergeben wurden (Saternus und Rambow fabrizierten völlig unbedrängt vor Bräutigam statt des 4:0 anfängerhaft eine Abseitsstellung/62.), brachte man sich schließlich gegen einen aufgelehrenen Gegner noch in Bedrängnis.

## Magdeburg

Heyne 5	
Stahmann 4	
Landrath 5	Siersleben 5
Schneider 4	Cebulla 4
	Weiß 5
	Köhler 6
	Minkwitz 5
	Laeßig 5
Zimmerling 6	
Bonan 6	Küttner 5
Fügner 5	Strecker 4
Reich 5	Herzog 5
	Ksienzyk 4
	Korth 5

## Berlin

### Statistik

Auswechslungen: Magdeburg: Schwerinski 5 ab 51. für Schneider, Dobritz 3 ab 75. für Weiß; Berlin: Anders 5 (ab 46. für Pronischew), Boer 4 (ab 69. für Strecker)

Torfolge: 1:0 Rösler (1.), 1:1 Küttner (10./Kopfball), 1:2 Reich (43./Kopfball), 2:2 Schwerinski (54.), 2:3 Bonan (74.), 3:3 Laeßig (79.). Zuschauer: 3 000; Spielwertung: 5; Torschüsse: 13:9 (7:5); verschuldete Freistöße: 14:19 (8:10); Eckbälle: 7:2 (5:1); Chancen: 9:7 (4:4); Abseits: 4:0 (4:0); Verwarnungen: Magdeburg: Köhler; Berlin: Korth, Reich, Küttner (alle wegen Foulspiels); Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder). Löstes des öfteren Unmut auf den Traversen aus. Auch Anders und Stahmann hätten durchaus für derbe Fouls „Gelb“ verdient.

### Spielverlauf

Uwe Rösler sorgte mit seinem 1:0 nach 54 s für das schnellste Tor der Oberliga. Sechs Minuten später hatte er die Chance zum 2:0 auf dem Fuß, scheiterte jedoch an Andreas Nofz. Berlin blieb die Antwort nicht schuldig. Neben weiteren fünf sehenswerten Toren gab es für die Zuschauer noch drei Strafstoße, die allesamt vergeben wurden. 41. Minute für Berlin: Matthias Zimmerling scheitert an Dirk Heyne, der sich aber wohl zu früh bewegt hat. Wiederholung. Eike Küttner an die Latte. 64. Minute für Magdeburg: Rösler schießt so schwach, daß Nofz keine Mühe hat.

## Eisenhüttenstadt

Rudwaleit 6	
Szangolies 6	
Backasch 5	Bitzka 5
Rambow 5	Kluge 6
Saternus 4	Bartz 5
	Neupert 6
	Lahn 7
Krajesnik 5	
Meixner 2	Holetschek 4
Fankhänel 4	Raab 4
	Böger 4
	Penzel 4
	Radtke 4
	Peschke 4
	Bräutigam 4

## Jena

### Statistik

Auswechslungen: Eisenhüttenstadt: Waldow 4 ab 63. für Bitzka, Richert 2 ab 75. für Saternus; Jena: Eschler 4 ab 31. für Meixner, Weber 2 ab 60. für Krajesnik;

Torfolge: 1:0, 2:0 Lahn (20., 28.), 3:0 Rambow (52./Kopfball), 3:1, 3:2 Klee (84., 87./Kopfball);

Zuschauer: 2 100; Spielwertung: 6; Torschüsse: 14:15 (5:6); verschuldete Freistöße: 17:12 (10:7);

Eckbälle: 8:8 (6:3); Chancen: 9:6 (3:2); Abseits: 6:0 (1:0); Verwarnungen: Eisenhüttenstadt: Bitzka (Foulspiel); Jena: Klee (Foulspiel), Meixner (Handspiel);

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin) Eine sichere Spieldleitung mit guter Unterstützung von den Seitenlinien (Hagen, Haupt).

### Spielverlauf

Die Jenaer beginnen selbstbewußt, haben die ersten beiden Großchancen (Holetschek/13., Peschke/14.), Rudwaleit reagiert jeweils großartig. Dann ist Lahn für die stärker auftrumpfenden Gastgeber gleich zweimal mit sehenswerten Schüssen von der Strafraumgrenze erfolgreich. Kurz nach der Pause bereitet er mit präziser Flanke auf Rambow auch noch das 3:0 vor. Nach einem Radtke-Pfostenschuß (72.) und einem Klee-Heber (74.) können Richert (76., 83./Latte) und Löhner (82./Latte) für ein Jenaer Debakel sorgen. Statt dessen gelingt Klee noch das 2:3.





Mathias Lindner (Nummer 4) wird nach seinem Führungstor gegen Brandenburg von seinen Lok-Kameraden beglückwünscht.

Foto: THOMAS HÄRTRICH

## „Kompliment, ihr habt gekämpft!“

**FC Energie Cottbus – FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:1 (0:1)**

Von JÖRG FORBRICHT

Schon vor dem Spiel hatte Frankfurts Klubvorsitzender Claus Kirchenwitz seinen Rücktritt avisiert (für ihn wird Frank Geyer dieses Amt übernehmen). Nach der Begegnung stellte Energie-Geschäftsführer Hartmut Ohlig den neuen Präsidenten der Cottbuser der Presse vor: Ulrich Walter, Inhaber der Unternehmensberatungsgesellschaft Leonberg (bei Stuttgart). Der „Neue“ zeigte sich von der Niederlage wenig beeindruckt: „Für das Spiel und seine Gestaltung sind die Trainer verantwortlich, ich für das Management.“

Ganz anders sah es Trainer Fritz Bohla. „Seine“ Cottbuser blieben in der

### Cottbus

Ananiew 4	
F. Vogel 3	
Schwanke 6	Melzig 5
Fabulya 4	Pohlend 5
Lehmann 5	Sander 3
Bachler 3	Fochler 3
Besser 4	Alexandrow 3
Kuhlee 5	Rath 4
Duckert 6	Bennert 4
Woyde 5	Prause 5
Soutschek 6	Hause 6
Kulke 7	Roth 5
Schulze 6	

### Frankfurt

### Statistik

**Auswechslungen:** Cottbus: R. Vogel 2 ab 60. für Alexandrow, Rother 1 ab 70 für Fabulya; Frankfurt: Wilski 2 ab 75. für Bennert, Westphal 1 ab 85. für Rath.

**Torschütze:** Kuhlee (8.).

**Zuschauer:** 7 150; **Spielwertung:** 4; **Torschüsse:** 5:4 (1:2);

**verschuldete Freistöße:** 13:20 (7:9);

**Eckbälle:** 8:1 (3:0); **Chancen:** 7:4 (3:2);

**Abseits:** 2:5 (2:3);

**Verwarnungen:** Cottbus: F. Vogel; Frankfurt: Prause, Duckert, Soutschek (alle wegen Foulspiels);

**Schiedsrichter:** Roßner (Pößneck). Er machte sich in einer von beiden Seiten fair geführten Partie selbst das Leben schwer. Am Spielausgang jedoch trug er keine „Schuld“.

vergangenen Saison daheim ungeschlagen. „Mir war klar, daß wir diesen Nimbus nicht Jahre bewahren können. Aber so verunsichert wie nach dem Gegentor hätte meine Elf nicht sein dürfen. Auch wenn mit Burow, Ingo Schneider und Irrgang drei wichtige Spieler fehlten.“

So brachte keiner Ruhe in die Aktionen der Lausitzer, erzielten sie mit ihren stereotypen Angriffsaktionen und fast ausschließlich hohen Flanken wenig Angriffsdruck. Dies machte es einer von Kulke umsichtig dirigierten Abwehr leicht, bei den wenigen erfolgversprechenden Cottbuser Angriffsaktionen stets auf der Höhe zu sein. Sowohl Kulke als auch der diesmal als Manndecker gegen Alexandrow aufgebotene Hause boten eine solide Leistung. Frankfurts Trainer Frieder Andrich zog den Bogen weiter: „Meinem Team ein Riesenkompliment für eine großartige kämpferische Partie.“

Selbst wenn es in der ersten Halbzeit noch zu viele Fehlpässe gab, die Konter noch nicht perfekt ausgespielt wurden, so hatte Bohla weit mehr Anlaß zur Kritik. „Niemand nahm bei uns die Zügel in die Hand.“ Viel bleibt noch zu tun. Ob es mit dem Geld des neuen Präsidenten gelingt?

### Spielverlauf

Die Partie begann vielversprechend. Cottbus versuchte, schnell zu einem Führungstreffer zu gelangen. Als der versagt blieb, Fabulya und Alexandrow anfangs nicht zum Erfolg kam, zeigte sich das Dilemma der Lausitzer: an diesem Tag fehlte ein Spielregisseur. Nur wenig später geriet Frank Vogel nach einem weiten Frankfurter Abwehrschlag ins Stolpern, machte so praktisch den Weg für Kuhlee frei, der aus 15 Metern vollendete. Trotz spielerischer Vorteile konnte sich Energie kaum klare Chancen erarbeiten. Was auf das Tor von Schulze kam, meisterte dieser souverän.

## So spielt man ein Stadion leer

**1. FC Lok Leipzig – BSV Stahl Brandenburg 2:0 (2:0)**

Von EBERHARD SCHMIEDEL

Gästetrainer Eckhard Dürwiger brachte es auf den Punkt: „Unter zwei Blinden war Lok heute der Glücklichere“. Zugespitzt war seine Meinung, aber durchaus zu akzeptieren. Die Partie vor der spärlichen Kulisse war fast ein Offenbarungseid, vor allem was die Brandenburger anbelangte. Es war zwar zu verstehen, daß sie lange Zeit eine abwartende Haltung einnahmen, weshalb nie das berühmte Stahl-„Feuer“ gezündet wurde, blieb allein ihr Geheimnis. Da sich Lok auch nicht als eine Supertruppe vorstellen konnte (Hobsch erkältet, Kreer noch immer verletzt), wäre bei norma-

### Lok

Kischko 4	
Lindner 5	
Edmond 4	Kracht 4
Jedynak 3	Hammermüller 3
Halata 4	Liebers 3
Zschiedrich 2	Wunderlich 3
Kerper 3	Rische 3
Lange 2	
Bletsch 2	Jeske 3
Schulz 3	
Janotta 3	
Zschiedrich 2	Gumtz 2
Ringk 3	
Freund 3	
Voß 3	
Zimmer 4	

### Brandenburg

### Statistik

**Auswechslungen:** Leipzig: Marx 2 ab 70. für Liebers, Trommer 2 ab 78. für Jedynak; Brandenburg: Albrecht 2 ab 46. für Bletsch, Pfahl 3 ab 46. für Gumtz.

**Torfolge:** 1:0 Lindner (26.), 2:0 Rische (37.).

**Zuschauer:** 2 500;

**Spielwertung:** 3;

**Torschüsse:** 5:4 (1:2);

**verschuldete Freistöße:** 9:8 (5:2);

**Eckbälle:** 5:6 (3:5); **Chancen:** 3:2 (2:0);

**Abseits:** 0:2 (0:2);

**Verwarnungen:** Leipzig: Jedynak, Trommer (beide wegen Foulspiels);

**Schiedsrichter:** Müller (Dresden). Bot eine souveräne Leistung, hatte bei der Vorteilauslegung das richtige Fingerspitzengefühl. Beide Mannschaften machten es ihm in der fairen Partie nicht schwer.

lem Brandenburger Spiel einiges mehr zu machen gewesen. So bestimmte weitestgehend die Lok-Elf das Geschehen, in einem Spiel, das keine Klassenmerkmale hatte. Der 2:0-Erfolg für die Gastgeber war das einzige Vertretbare während des Spielverlaufs. Die meiste Belebung gab es im Mittelfeld, wo sich aber nach dem Freistoß von Lindner relativ leicht die Fronten klärten. Der BSV mußte kommen und tat es mitunter auf recht einfältige Weise. Einfache Fehler häuften sich, der Blick zum Nebenmann wurde versäumt, so daß vieles nur Stückwerk blieb. Auch Leipzigs Trainer Gunter Böhme war bestürzt:

„Wenn schon die Leistungsträger unter Form spielen, ist einfach nicht mehr machbar.“ Ein Armutzeugnis! Durch das Fehlen einiger Stammspieler offenbarten sich Lücken im Zusammenwirken. Unfertige Aktionen waren Trumpf. Umso erfreulicher für die Lok-Elf, daß es gegen einen schwachen Widerpart zum jederzeit verdienten Sieg reichte. Mühsam müssen sich die Leipziger derzeit die Punkte „erarbeiten“. Die vielen (noch) Namenlosen beim 1. FC Lok sollten durchaus zu Steigerungen fähig sein.

### Spielverlauf

Erst nach 17 Minuten kam der erste Schuß (von Lindner) auf Zimmers Gehäuse, der BSV-Keeper kann abwehren. Dann postierte sich bei einem Freistoß die Mauer der Gäste schlecht, Lindner nutzte die Chance und jagte aus 20 Metern den Ball in die Maschen (26.). Zehn Minuten später bestraft Rische eine Konfusion der Gästeabwehr, wiederum nach Freistoß, und kann vollenden (37.). Viel Zerfahrenheit bestimmte die Aktionen. Pfahl avanciert zum Pechvogel (61.): hervorragend freigespielt, scheitert er am herauslaufernden Kischko (65.).



Bochum hinter der Spitzengruppe, Hertha am Tabellenende. Das demonstriert auch unser Foto: Bochums Libero Kempe überspringt den am Boden liegenden Herthaer Wolfgang Patzke (l.). Rechts: Kohn bejubelt Bochumer Tor, Junghans ist deprimiert.

# Warum Hertha nicht absteigen muß...

Bochum-Berlin 4:2

Von GÜNTER SIMON und  
JOACHIM DROLL

Paul Breitner ging wie gewohnt zur Sache: „Mein Vorwurf an die Verantwortlichen: Ihr habt die neue Bedeutung der Stadt Berlin völlig unterschätzt und die riesige Chance verpaßt, eine Fußballmacht für die Zukunft aufzubauen.“

Anlaß dieser Schelte: der katastrophe Fehlstart der Berliner Hertha mit inzwischen 7:16 Toren und 1:11 Punkten. Letzter Tabellenplatz.

Manager Horst Wolter kann sich drehen und wenden, wie er will: mit den Einkäufen von Uwe Rahn (1. FC Köln), dem Engländer Mark Farrington (Fortuna Sittard) und zuletzt auch noch Armin Götz (beim 1. FC Köln lediglich Reservist!) hatten er und Trainer Werner Fuchs keine glückliche Hand.

Gladbach-Frankfurt 1:1

## Mit Kampfkraft gegen Eleganz

„Entweder mit Herz, Kampfkraft und Willen oder ohne uns“. Die Borussia-Fans machten ihren Unmut deutlich. Gladbacher Kampfkraft, erst recht nach „Rot“ für CSFR-Auswahllibero Straka (40.), kontra Frankfurter Eleganz hieß die Devise. „Nach dem Rückstand befürchtete ich schon den Exodus“, bekannte Borussia-Trainer Gerd vom Bruch. „Bei unseren Chancen mußten wir klar gewinnen“, so ein enttäuschter Trainer Berger.

### Statistik

**Mönchengladbach:** Kamps – Straka (40./Platzverweis) – Klinkert, Eichin – Steffes, Schneider, Pflipsen (67. Belanow), Meier, Neun – Max, Criens (80. Hochstätter).

**Frankfurt:** Stein – Binz – Roth, Körbel – Gründel, Lasser, Bein (46. Sippel/V.), Falkenmayer, Studer (75. Turowski) – Möller, Eckstein/V.

**Schiedsrichter:** Wiesel (Ottbergen).

**Tore:** 0:1 Möller (62.), 1:1 Max (73.). **Zuschauer:** 15 421.

**Rahn:** ein sensibler verletzungsanfälliger Spieler ohne Power im Mittelfeld.

**Farrington:** ein unaustrainierter (!) englischer Profi ohne Centerqualitäten.

**Götz:** ein viel zu langsamer Linksverteidiger, der dem Angriffsspiel keine Impulse zu geben vermag.

Herthas richtige Spekulation: Berlin und das riesige Umfeld wird seine Liebe für den Traditionsverein neu entdecken und das Olympiastadion füllen! Herthas krasse Fehlkalkulation: eine provinzielle Durchschnittself holt niemand hinter dem Ofen hervor.

In einer Krisensitzung erhielt Trainer Fuchs (41) gerade noch einmal das Vertrauen des Präsidiums. Aber die Zeitbombe tickt. Und auch Wolter steht in der Schußlinie.

Köln-Hamburg 1:0

## Lattek fiel ein Stein vom Herzen

Einen Fehler von HSV-Torwart Golz nutzte der eingewechselte Pole Rudy Sekunden vor dem Abpfiff zum glücklichen Kölner Sieg. Lattek (55), seit der Vorwoche wieder in Köln und neuer Sporttechnischer Direktor, riß erleichtert die Arme hoch. Der offensive HSV besaß durch Jusufi, Doll und Nando klare Chancen für den ersten Sieg in Köln seit 1983/84. Kölns Trainer Rutemöller: „Illgner rettete uns das Zu-Null“.

### Statistik

**Köln:** Illgner – Götz/V. – Giske (66. Rudy), Greiner/V. – Higl, Flick, **Anderßen**, Britz/V., Sturm – Banach, Ordeneowitz.

**Hamburg:** Golz – Rohde – Kober, Beiersdorfer – Spörl (11. Kaltz), Jusufi, Dammeier/V., Matysik, Eck – Nando (77. Furtok), Doll.

**Schiedsrichter:** Neuner (Leimen).

**Tor:** 1:0 Rudy (90.). **Zuschauer:** 18 000.

**Anmerkung:** Fettgedruckte Namen = beste Spieler.

Hat ein Tabellenletzter mit solch hoffnungslosem Punktverhältnis überhaupt noch Chancen auf den Klassenerhalt? fuwo blätterte in der Statistik und nahm die Lage nach dem fünften Spieltag (Hertha 1:9 Punkte) zum Vergleich. Seit der Einführung der Bundesliga in der Saison 1963/64 ergibt sich bei den Tabellenletzten dieses Bild:

● **Zum Abstieg verurteilt:** 10 Vereine. Nämlich Tasmania Berlin (65/66), Bielefeld (71/72), Oberhausen (72/73), Offenbach (75/76), 1860 München (77/78), Darmstadt 98 (78/79), Uerdingen (80/81), Offenbach (83/84), Braunschweig (84/85) und Hannover (85/86).

● **Am Ende noch gerettet:** 16 Vereine. Das schafften Karlsruhe (63/64 und 66/67), Schalke (67/68), Hertha (68/69), Duisburg (69/70), Bremen (70/71), Essen (73/74), 1. FC Köln (74/75 und 86/87), Düsseldorf (76/77), Bochum (79/80), Nürnberg (81/82), Leverkusen (82/83), Uerdingen (85/86), Bielefeld (86/87), Bremen (87/88), Frankfurt (88/89 nach Saisonschluß auf Platz 16, danach Klassenerhalt in den Relegationsspielen gegen Saarbrücken) und St. Pauli (89/90). Schalke, 1964/65 Letzter, entging dem Abstieg durch die Aufstockung der Bundesliga.

Wenn's also nach der Wahrscheinlichkeit in der Statistik geht, ist für Hertha noch nicht alles verloren!

● **Zum Abstieg verurteilt:** 10 Vereine. Nämlich Tasmania Berlin (65/66), Bielefeld (71/72), Oberhausen (72/73), Offenbach (75/76), 1860 München (77/78), Darmstadt 98 (78/79), Uerdingen (80/81), Offenbach (83/84), Braunschweig (84/85) und Hannover (85/86).

● **Am Ende noch gerettet:** 16 Vereine. Das schafften Karlsruhe (63/64 und 66/67), Schalke (67/68), Hertha (68/69), Duisburg (69/70), Bremen (70/71), Essen (73/74), 1. FC Köln (74/75 und 86/87), Düsseldorf (76/77), Bochum (79/80), Nürnberg (81/82), Leverkusen (82/83), Uerdingen (85/86), Bielefeld (86/87), Bremen (87/88), Frankfurt (88/89 nach Saisonschluß auf Platz 16, danach Klassenerhalt in den Relegationsspielen gegen Saarbrücken) und St. Pauli (89/90). Schalke, 1964/65 Letzter, entging dem Abstieg durch die Aufstockung der Bundesliga.

Wenn's also nach der Wahrscheinlichkeit in der Statistik geht, ist für Hertha noch nicht alles verloren!

### Statistik

**Bochum:** Wessels – Kempe – Oswald/V. (58. Herrmann), Reekers – Dresel, Rzehaczek (83. Heinemann), Ridder, Wegmann, Legat/V. – Nehl/V., Kohn.

**Berlin:** Junghans – Schlegel – Halvorsen (65. Gries), Jakobs – Holzer/V., Mischke (65. Lünsmann), Rahn, Patzke/V., Götz – Kruse/V., Farrington/V.

**Schiedsrichter:** Ganghofer (Eggenfelden); **Tore:** 1:0 Rzehaczek (9.), 1:1 Rahn (34.), 2:1 Kohn (40.), 3:1 Legat (58.), 3:2 Kruse (89., Foulelfmeter), 4:2 Legat (90.).

**Zuschauer:** 14 000.

Düsseldorf-München 1:2

## Stefan Reuter flog vom Platz

8:0-Punkte aus den letzten vier Spielen – Titelverteidiger Bayern gab sich auch in Düsseldorf keine Blöße. Allein Weltmeister Stefan Reuter flipperte aus. Nach einem Faustschlag gegen Büsgens sah er „Rot“.

Die Fortuna zu nervös und unkonzentriert. „Über 90 Minuten waren wir die klar bessere Mannschaft“, resümierte Bayern-Trainer Jupp Heynckes. Überragend: die Münchner Jungstars Bender und Strunz.

Stuttgart-Leverkusen 0:2

## Kirsten zauberte in großem Stil

Das Kopfball-Führungstor des Ex-Dresdners leitete eine Bayer-Lehrstunde für die Schwaben ein. VfB-Sonderbewacher Strehmel war gegen Kirsten, der noch viermal (!) allein vor Immel auftauchte, hoffnungslos überfordert. „Uns wurden die Grenzen aufgezeigt“, bekannte Stuttgarts Trainer Willi Entenmann. „Es gibt nichts zu kritisieren“, so Leverkusen-Coach Jürgen Gelsdorf, mit seiner Elf weiter auf Titelkurs.

### Statistik

**Stuttgart:** Immel – Allgöwer – Hartmann, Strehmel (49. Jüptner) – Schnalke, Gaudino (58. Svärrisson), Basualdo, **Sammer**, Frontzeck – Walter, Kögl.

**Leverkusen:** Vollborn – Hörster/V. – Kree, Fischer – **Jorginho**, Schreier/V. (68. Alois Reinhardt), Lupescu, Buncol, Knut Reinhardt/V. – Thom (79. Lesniak), Kirsten.

**Schiedsrichter:** Merk (Kaiserslautern).

**Tore:** 0:1 Kirsten (21.), 0:2 Schreier (58.). **Zuschauer:** 27 500.

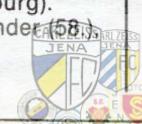
### Statistik

**Düsseldorf:** Schmadtke – Wojtowicz – Hütwelker/V., Werner – Baffoe, Schütz, Kaiser/V. (67. Walz), Krümpelmann, Büskens/V. – Andersen (67. Klotz), **Allofs**.

**München:** Aumann – Augenthaler/V. – Kohler, Pflügler – Reuter (73./Platzverweis), Dorfner (83. Schwabl), **Effenberg**, Strunz/V., Bender – Wohlfarth (73. Mihajlovic), Laudrup.

**Schiedsrichter:** Harder (Lüneburg).

**Tore:** 0:1 Strunz (18.), 0:2 Bender (58.). 1:2 Hütwelker (89.). **Zuschauer:** 48 000.



# Beschämend: Dreimal Rot

Die beiden Spitzenspieler mußten auswärts antreten. Und beide siegten sicher. Ein Indiz dafür, daß sie auch zu Recht ganz vorne stehen. Bayern München brachte Fortuna Düsseldorf die erste Heimniederlage bei. Trost für die Gastgeber: Die Rekordkulisse von 48 000 Zuschauern ergab die stolze Netto-Einnahme von einer Million Mark. Noch höher ist aber wohl Lever-

## Die Lage

Kusens Sieg in Stuttgart zu bewerten. Die Bayer-Elf hat jetzt alle Merkmale einer Klasse-Mannschaft. Das Angriffs-Duo Ulf Kirsten/Andreas Thom war wieder einmal nicht zu bremsen. Die Berliner Hoffnungen erfüllten sich nicht. Auch beim VfL Bochum gelang

nicht der erste Sieg. Was nun, Hertha? Die Rot-Flut geht weiter. Drei Platzverweise, insgesamt schoneun, sind ein bißchen viel des Schlechten. Das Bundesliga-Lazarett hat weiteren Zuwachs erhalten. Am schlimmsten trafen es Werder Bremens Verteidiger Jonny Otten – Kreuzbandriß im Knie. Am Montag soll schon operiert werden.

## Statistik

**Zuschauer:** 200 893, pro Spiel: 22 321, gesamt: 1 244 248, pro Spiel: 23 042

**Tore:** 24, pro Spiel: 2,66, gesamt: 142, pro Spiel: 2,63

**Eigentor:** 1 (Lutz) gesamt: 4

**Heimsiege:** 5, gesamt: 25

**Unentschieden:** 3, gesamt: 18

**Auswärtssiege:** 1, gesamt: 11

**Verwarnungen:** 32, gesamt: 189

**Feldverweise:** 3, gesamt: 9

**Strafstöße:** 2, nicht verwandelt: 0 gesamt: 18, nicht verwandelt: 4

**Beste Torschützen:**

**4 Tore:** Dittwar (Nürnberg), Hotic (Kaiserslautern)

**3 Tore:** Walter, Sammer (beide Stuttgart), Hausmann (Nürnberg), Kuntz (Kaiserslautern), Banach (Köln), Möller (Frankfurt), Kirsten, Schreier (beide Leverkusen), Strunz (München), Tschiskale (Wattenscheid)

## Ergebnisse

Werder Bremen–Borussia Dortmund	1:1 (1:1)	VfL Bochum–Hertha BSC	4:2 (2:1)
Fortuna Düsseldorf–Bayern München	1:2 (0:1)	Bereits am Freitag, dem 14.9. spielten:	
VfB Stuttgart–Bayer Leverkusen	0:2 (0:1)	1. FC Kaiserslautern–1. FC Nürnberg	3:1 (2:0)
1. FC Köln–Hamburger SV	1:0 (0:0)	Karlsruher SC–Bayer Uerdingen	2:0 (1:0)
Bor. Mönchengladbach–Eintracht Frankfurt	1:1 (0:0)	FC St. Pauli–Wattenscheid 09	1:1 (1:1)

## Die Tabelle

	Sp. G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts						
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.	V.			
<b>1. München</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>12:5</b>	<b>+ 7</b>	<b>10:2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7:2</b>	<b>5:1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5:3</b>	<b>5:1</b>
<b>2. Leverkusen</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11:6</b>	<b>+ 5</b>	<b>9:3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7:4</b>	<b>5:1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4:2</b>	<b>4:2</b>
<b>3. Kaiserslautern</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>13:10</b>	<b>+ 3</b>	<b>9:3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8:5</b>	<b>5:1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5:5</b>	<b>4:2</b>
<b>4. Frankfurt</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>10:3</b>	<b>+ 7</b>	<b>8:4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8:1</b>	<b>5:1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	<b>3:3</b>
<b>5. Köln</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>8:4</b>	<b>+ 4</b>	<b>8:4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3:1</b>	<b>5:1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5:3</b>	<b>3:3</b>
<b>6. Bochum</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7:5</b>	<b>+ 2</b>	<b>7:5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5:2</b>	<b>5:1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2:3</b>	<b>2:4</b>
<b>7. Stuttgart</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>10:7</b>	<b>+ 3</b>	<b>6:6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>6:3</b>	<b>4:2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4:4</b>	<b>2:4</b>
<b>8. Bremen</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>7:5</b>	<b>+ 2</b>	<b>6:6</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7:2</b>	<b>5:1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0:3</b>	<b>1:5</b>
<b>9. Wattenscheid</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>7:7</b>	<b>0</b>	<b>6:6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5:4</b>	<b>3:3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4:3</b>	<b>3:3</b>
<b>10. Düsseldorf</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6:9</b>	<b>- 3</b>	<b>6:6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3:3</b>	<b>3:3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3:6</b>	<b>3:3</b>
<b>11. Dortmund</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4:7</b>	<b>- 3</b>	<b>6:6</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1:5</b>	<b>2:4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3:2</b>	<b>4:2</b>
<b>12. Nürnberg</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>10:10</b>	<b>0</b>	<b>5:7</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>6:3</b>	<b>4:2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4:7</b>	<b>1:5</b>
<b>13. Uerdingen</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5:7</b>	<b>- 2</b>	<b>5:7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3:3</b>	<b>3:3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2:4</b>	<b>2:4</b>
<b>14. St. Pauli</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7:11</b>	<b>- 4</b>	<b>5:7</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	<b>3:3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5:9</b>	<b>2:4</b>
<b>15. HSV</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>7:9</b>	<b>- 2</b>	<b>4:8</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5:3</b>	<b>4:2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2:6</b>	<b>0:6</b>
<b>16. Karlsruhe</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6:9</b>	<b>- 3</b>	<b>4:8</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5:5</b>	<b>2:4</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1:4</b>	<b>2:4</b>
<b>17. Gladbach</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5:12</b>	<b>- 7</b>	<b>3:9</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4:5</b>	<b>2:4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1:7</b>	<b>1:5</b>
<b>18. Hertha</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>7:16</b>	<b>- 9</b>	<b>1:11</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2:4</b>	<b>1:5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>5:12</b>	<b>0:6</b>

## Die nächsten Spiele

<b>Freitag, 21. September:</b>													
Wattenscheid 09–Hamburger SV	(-,-)												
Sonnabend, 22. September:													
Bayern München–VfL Bochum	(5:1, 0:0)												
Hertha BSC–Werder Bremen	(-,-)												
Bor. Dortmund–Bor. Mönchengladbach	(3:0, 0:0)												
<b>Sonntag, 23. September:</b>													
1. FC Nürnberg–Fortuna Düsseldorf	(3:0, 0:0)												

## Spieler des Tages



Typisch für Frankfurts Libero Manfred Binz – Angriff abgewehrt, nun geht's nach vorn.

## Manfred Binz Offensiv-Libero

Die Frankfurter Eintracht riß beim 1:1 in Mönchengladbach keine Bäume aus. Ein Mann jedoch belies es nicht beim technisch eleganten aber sehr vorsichtigen Spiel, wie seine Mannschaftskameraden, sondern begeisterte die Zuschauer auch durch Dynamik und Tordrang: Libero Manfred Binz. Seine Stärken – glänzende Abwehrorganisation, Offensivkraft und vor allem große Beständigkeit. Nicht umsonst hat ihn sich Berti Vogts in sein Team geholt. Weltmeister-Libero Klaus Augenthaler ist überzeugt: „Manni wird mein Nachfolger als Abwehrchef in der Nationalmannschaft.“ Manfred Binz ist 25 Jahre alt, 1,84 Meter groß und 74 Kilo schwer. Seine Autogrammadresse: Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25, 6 000 Frankfurt 60.

Bremen–Dortmund 1:1

## Werder Bremen im Verletzungsspech

Wo könnten die Dortmunder stehen, würden sie die Kulisse des heimischen Westfalenstadions in dieser Saison besser nutzen. Auswärts blieben sie ungeschlagen. Trainer Köppel freute sich: „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden.“ Bremen allerdings steckte im Pech. Der wichtige Mittelfeldmann Eiltz fehlte wegen Zehenbrüchen, und schon in der 4. Minute mußte Verteidiger Jonny Otten mit einer schweren Knieverletzung ausscheiden.

### Statistik

**Bremen:** Reck – Sauer – Bratseth, Borowka – Schaaf, Votava, **Hermann**, Hartgen, Otten (4. Neubarth/V.) – Rufer, Allofs.

**Dortmund:** de Beer – Helmer – Franck, Quallo – Lusch, Zorc, Rummenigge, MacLeod, Schulz – Povlsen/V. (84. Gorlukowitsch), Mill (76. Driller).

**Schiedsrichter:** Dellwing (Osburg).

**Tore:** 0:1 Mill (33.), 1:1 Neubarth (39.).

**Zuschauer:** 18 660.

St. Pauli–Wattenscheid 1:1

**Wir wollen  
in die  
Bundesliga!**

Mit der Auswahl ist Ende, mit dem vereinten Fußball-Deutschland gibt es demnächst einen Anfang. Wie sehen die Spieler von Brüssel ihre Fußball-Zukunft?

**Jens Schmidt (Chemnitzer FC, Vertrag bis 1992):** Ich möchte mit meinem Klub im bezahlten Fußball spielen. Gelingt das, habe ich nicht vor zu wechseln.

**Jens Adler (Chemie Halle, Vertrag bis 1992):** Mit einem Einstieg von Halle in die zweite Bundesliga wäre ich zufrieden. Andernfalls steht meine Zukunft in den Sternen.

**Heiko Peschke, (FC Carl Zeiss Jena, Vertrag bis 1993):** Mein Wechsel in die erste Bundesliga war fast perfekt. Wenn sich eine neue Chance auftut, gehe ich.

**Jörg Schwanke (Energie Cottbus, Vertrag bis 1992):** Mein Vertrag hat eine Klausur, nach der ich vielleicht schon nach dieser Saison meine Zelte in Cottbus abbrechen kann. Ich will in die erste Bundesliga.

**Andreas Wagenhaus, (1. FC Dynamo Dresden, Vertrag bis 1992):** Mit Dresden in die erste Bundesliga. Geht das schief, hält mich nichts mehr.

**Detlef Schößler (1. FC Dynamo Dresden, Vertrag bis 1992):** Ich werde alles tun, damit Dynamo in die erste Bundesliga kommt. Ich möchte nicht in einer zweitklassigen Mannschaft spielen.

**Dariusz Wosz (Chemie Halle, Vertrag bis 1991):** Das Ziel ist, mit Halle in die zweite Bundesliga zu kommen. Klappt das nicht, werde ich sicherlich verkauft.

**Jörg Stübner (1. FC Dynamo Dresden, Vertrag bis 1992):** Gelingt Dresden der Sprung in die erste Bundesliga nicht, darf ich vorzeitig wechseln. Dies ist mein Ziel.



Zwei, die sich im letzten Länderspiel der DDR prächtig schlugen: Schwanke (Energie Cottbus/I.) und der Dresdener Schößler.  
Foto: THONFELD

**Heiko Scholz (1. FC Dynamo Dresden, Vertrag bis 1992):** Dresden wird die erste Bundesliga schaffen. Wenn nicht, warne ich ich.

**Stefan Böger (FC Carl Zeiss Jena, Vertrag bis 1991):** Bei einem Angebot bin ich weg.

**Heiko Bonan (FC Berlin, Vertrag bis 1992):** Ich muß meinen Vertrag erfüllen, sehe kaum eine Hoffnung, daß ich eher gehen kann.

**Uwe Rösler (1. FC Magdeburg, Vertrag bis 1991):** Ich gehe in die erste Bundesliga. Das ist nur noch eine Frage der Zeit.

**Torsten Kracht (1. FC Lok Leipzig, Vertrag bis 1992):** Schön, wenn es der 1. FC Lok schaffen würde, in die erste oder zweite Bundesliga zu kommen. Ich bliebe gern Leipziger.

**500...501 AUS!**

**KLARTEXT**



**fuwo-Chef-  
Kolumnist  
Wolfgang  
Hempel**

**Sie lieben  
vor allem für  
ihre Zukunft**

## Das Ende der DDR-Auswahl war der Anfang einer neuen Ära

von RAINER NACHTIGALL

Tore von gestern sind auch Schnee von gestern. Tore von vorgestern allemal. Wir wollen sie dennoch schildern, weil es besondere Tore waren, Treffer, die in die Fußballgeschichte eingehen. Die Tore haben Zahlen – Nr. 500 und Nr. 501, die beiden Tore letzten Mittwoch zum 2:0-Sieg gegen Belgien waren die letzten Treffer, die eine DDR-Auswahl schoß. Danach ist nichts mehr. 500... 501... Aus!

Und mit dem Schützen dieser Treffer bekommen die Tore sogar Symbolkraft. Die letzten einer alten Ära wurden von einem Mann erzielt, der schon den Schritt in die neue Zeit gemacht hat, von Matthias Sammer, seit Beginn dieser

Saison Profi beim VfB Stuttgart, der mit diesem Wechsel eigentlich schon die kommende Fußballvereinigung vorweggenommen hat. Sammer war in Brüssel ein Kapitän, wie wir ihn in den vergangenen Jahren nur selten hatten. Hier schildert er noch mal ausführlich, wie die Treffer entstanden, wie er sie erlebt hat – gewissermaßen als Zeitdokument und für manchen fuwo-Leser deshalb diese Seiten etwas zum Aufbewahren.

**Tor Nummer 500:** „Uwe Rösler hatte wie so oft ein Kopfballduell in der Spur gewonnen. Anschließend behauptete er den Ball gegen zwei Belgier. Als er seinen Paß auf den rechten Flügel zu Heiko Scholz spielte, trat ich schon im Mittel-

feld an. Heiko scheiterte mit seinem Schuß an Torwart Preud'homme. Den hoch abspringenden Ball konnte ich dann mit letztem Einsatz über die Linie drücken.“

**Tor Nummer 501:** „Das Zuspiel kam von Heiko Bonan, der ein Auge für den genau getrimten Paß hat. Als ich in Ballbesitz war, bewegte ich mich sozusagen mit halber Kraft auf Plovie zu, um ihn dann mit einem energischen Antritt zu irritieren. Der Rest war wirklich kein Kunststück.“

So, das waren sie, die Tore für die Fußballgeschichte der Nost-DDR. Und dann war Sammer wieder ganz der Mann der Zukunft. Keine Frage, der Stuttgarter ist nicht mehr der aus Dresden.

Er hat gelernt, auch auf dem Fußballfeld. „Mei Willi“, sagt er in dem leicht singenden Tonfall der Sachsen, den man ansonsten an ihm nicht kennt, und es klingt fast ein wenig liebervoll. „Mei Willi“, das ist Stuttgarts Trainer Entenmann, der Sammer auf eine Position gestellt hat, die für ihn zumindest ungewohnt ist – auf die des defensiven Mannes im Mittelfeld. Die Überlegung ist einfach. Spielt er dort, ist

er vor der Treterei seiner Gegenspieler weitgehend sicher, kann sein Spiel nach Belieben aufziehen. Das Problem, zumindest sieht Sammer eins darin, ist der weite Weg zum gegnerischen Tor. „Eigentlich nur auswärts“, schränkt er sofort ein. Daß Sammer auch in der Defensive in der Lage ist, Kunststückchen zu vollbringen, bewies er unter anderem auch in Brüssel, als er noch auf der Torlinie das Leder wie ein rohes Ei jonglierte. Zum Entsetzen von Torsteher Schmidt, der seinen Augen nicht trauen wollte. Diese komplizierte Szene hätte der große Beckenbauer auch nicht eleganter meistern können. Hier, vor der eigenen Dekoration, sieht Matthias Sammer auch seine Chance in der gesamtdeutschen Auswahl. „Wenn ich mich

gedanklich überhaupt damit befaßse, wie er sofort einschränkt. Trainer Entenmann aber ist da ganz anderer Meinung. „Der schafft es, da bin ich sicher.“ Und auf die Frage, ob er mit dem sehr selbstbewußten jungen Mann zurechtkommt: „Wer auf dem Platz ein Löwe ist, der kann privat kein Kätzchen sein.“ Sammer läutete in Brüssel neue Zeiten ein, gesamtdeutsche Fußballzeiten. Aber dennoch sei ein Blick zurück gestattet. Auch dafür lieferte Brüssel Anschauungsunterricht. Nämlich die Antwort auf die Frage, warum denn die DDR-Fußball immer und ewig in den Niederungen des europäischen und des Weltfußballs herumkroch. Das Beispiel Jörg Schwanke macht deutlich, wie schwer es veranlagte Spieler hatten, sich in ihrem Umfeld zu behaupten, sich durchzusetzen. Der Abwehrspieler machte seine ersten Schritte in Cottbus. Sein Leidensweg begann, als er als Talent erkannt wurde. Wechsel nach Berlin, zum damaligen BFC Dynamo, wo er in den Nachwuchs eingereiht wurde. Leben im Internat, mit allen Anfechtungen, die auf einen erlebnishungrigen jungen Mann in einer Großstadt so zukommen. Schwanke fiel durchs Netz, als beim BFC die Trainer gewechselt wurden. Für Henry Häusler kam Peter Rohde. „Bei dem hatte ich keine Chance“, erzählte Schwanke.

„Ich hatte vielleicht auch eine zu große Klappe.“ Er ging 1986 zurück nach Cottbus. Fand den Anschluß an die erste Mannschaft von Energie, bekam seine Chance in der Oberliga.

0:3 ging sein erstes Oberligaspiel verloren, in dem er mitmachen durfte. Fritz Bohla verordnete Hausarrest. Schwanke „im Kopf nicht klar“, wie er selbst sagt, hatte anderes zu tun: Kneipenbesuch. Er wurde gesehen und von Bohla gefeuert. Von nun an Arbeit, jeden Tag um 4.45 Uhr aufstehen.

„Erst da habe ich begriffen, welche eine Chance ich ausgelassen hatte.“ Neuer Anlauf. Nicht zu spät, wie sich mittlerweile zeigt.

In Brüssel machte er zwei Spiele. Das erste und das letzte im Dreieck der DDR-Auswahl. „Auf mich aufmerksam machen, die Möglichkeit erhalten, in die erste Bundesliga zu gehen“, erzählte der Cottbuser.

Schwanke ist jetzt 21 Jahre alt. Jung genug, um alle Fußballwege zu beschreiten, sie stehen ihm wirklich offen. Auch die, die Matthias Sammer schon gegangen ist. Brüssel war ein Abschied, aber eigentlich auch schon wieder ein Anfang – die Beispiele Sammer und Schwanke zeigen es..

Wenn ich an dieser Stelle auf ein altes Spiel, nämlich das vom letzten Mittwoch, zurückkomme, dann möge man mir das verzeihen. Es war ja kein stiller Abschied, da hat nicht einer verschämt die Tür geschlossen. Es war ein Abschied mit Knall. Deshalb auch noch einige Gedanken wert.

Zunächst wurde ein altes Wort bestätigt: Fußball – das ist zuallererst ein Laufspiel. 15 000 Zuschauer, darunter zahlreiche Trainer, Manager, Spielervermittler aus der Bundesliga, aus Belgien und den Niederlanden, mußten erst staunend, dann am Ende völlig perplex zur Kenntnis nehmen – ein krasser Außenreiter mit Notbesetzung lief den großen Favoriten erst müde und am Ende tot.

Was diese DDR-Auswahl, die nie vorher in dieser Besetzung zusammengespielt hatte und auch nie wieder zusammenspielen wird, da am letzten Mittwochabend im Brüsseler Anderlecht-Stadion vollbrachte, war so untypisch wiederum nicht. Auf diese Art und Weise hat der DDR-Fußball in seinen 40 Jahren sowohl mit den Auswahlteams als auch mit einzelnen Klubmannschaften manch aufsehenerregenden Erfolg errungen. Lauffreudig, aufopferungsvoll im Zweikampf, immer deckungstreu, am Ende eine oder wie gegen Belgien geschehen sogar zwei Konterchancen nutzend.

Nur – auch das hat sich mittlerweile herumgesprochen –, immer ist dieses im Prinzip einfache System nicht erfolgreich. Dann nämlich nicht, wenn der vorgebene Favorit ein Führungstor erzielt. Den Belgien gelang es nicht. Das Ende war von der 75. Minute an mit Sammers 1:0 absehbar.

Damit ist der Name des Spielers aller Spieler, Scifo und Ceulemans inklusive, gefallen. In der Kapitänsrolle spielte der Neu-Stuttgarter Matthias Sammer womöglich das größte, in jeder Hinsicht das auffälligste Spiel seiner noch jungen Laufbahn. Er schoß beide Tore, verhinderte eins auf der eigenen Torlinie und war eigentlich allgegenwärtig. Sein jetziger Trainer Willi Entenmann äußerte auf der Tribüne bei aller Freude schon seine Bedenken, ob der Matthias das drei Tage später Bundesligaspiel gegen Leverkusen würde wiederholen können? Er konnte es nicht.

Um Sammer herum neun Spieler, die nicht gerade um ihr Leben, wohl aber für ihr Leben, für ihr weiteres Fußballerleben rannten. Und was sie sonst dabei noch zu bieten hatten, das reichte nach Bekundungen aller Experten für ein gutes Auskommen und Einkommen in Zukunft auch in der Bundesliga. Und wenn es nur in der zweiten Kategorie sein sollte. Ein Abschied also vom DDR-Fußball auf die Ebene ohne größere Schmerzen..



Sammer mit Ball am Fuß, unwillerstehlich gegen die Belgier. Der Neu-Stuttgarter schlüpfte noch einmal in den Auswahldreß. Die Gratulation von Trainer Eduard Geyer entlockt dem coolen Schützen nur ein Lächeln.  
Foto: THONFELD

## ● Die Spiele

**Osnabrück–Freiburg 1:4**

**Osnabrück:** Kellner – Lellek/V. – Jaschke/V., Zeravica – Heskamp (34./Platzverweis), Gellrich, Semlits, Marquardt/V., Wollitz, Brinkmann – Igler (46. Jursch).

**Freiburg:** Sachs – Schulz – Marsing, Schäfer – Braun, Schlotterbeck, Gollmick, Maier/V., Michael Zeyer – Spies, Klemensz/V.

**Schiedsrichter:** Osmers (Bremen). **Tore:** 1:0 Marquardt (2.), 1:1 Schlotterbeck (12.), 1:2 Janz (17.), 1:3, 1:4 Schlotterbeck (75., 87.).

**Zuschauer:** 6 000.

**Havelse–Hannover 1:2**

**Havelse:** Mauritz – Eggestein – Vogel/V., Trautmann – Zindler, Gehrman, Beike, Todt, Frommelt/V. (28. Kronhardt), Bankovic/V. (68. Spannuth) – Capocchiano.

**Hannover:** Sievers – Wojcicki – Kuhlmey/V., Sundermann – Karl, Kretschmar, Bicici, Surmann, Groth – Grün (60. Weiland), Heisig.

**Schiedsrichter:** Gochermann (Bochum). **Tore:** 0:1 Heisig (5.), 1:1 Vogel (48.). 1:2 Heisig (89.).

**Zuschauer:** 25 000 in Hannover.

**Duisburg–Münster 5:0**

**Duisburg:** Macherey – Notthoff – Puszamszies, Struckmann – Tarnat, Woelk, Bremser/V. (75. Callea), Kober, Lienen – Tönnies, Schmidt (80. Beyel).

**Münster:** Revermann – Römer/V. – Kollenberg/V., Ptok – Edelmann, Geise, Posipal, Gähler (46. Belarbi/V.), Gräbener – Fleige, Acquah.

**Schiedsrichter:** Strampe (Handorf).

**Tore:** 1:0 Römer (12., Eigentor), 2:0 Tönnies (40.), 3:0 Schmidt (70.), 4:0 Schmidt (75.), 5:0 Tönnies (77.).

**Zuschauer:** 8 000.

**Schalke–Stuttgart 2:1**

**Schalke:** Lehmann – Müller – Mademann, Prus – Zechel/V. (27. Kroninger), Eigenrauch, Schlipper (78. Borodjuk), Anderbrügge, Flad/V. – Sendscheid, Ljuty.

**Stuttgart:** Brasas – Wolf – Keim/V., Ritter/V. – Schwartz, Novodomsky, Vollmer, Cayasso/V., Fengler – Moutas, Marin (60. Imhof/V.).

**Schiedsrichter:** Mierswa (Hänigsen).

**Tore:** 0:1 Keim (4.), 1:1 Schlipper (52.), 2:1 Eigenrauch (64.).

**Zuschauer:** 30 400.

**Saarbrücken–Essen 2:0**

**Saarbrücken:** Böhmann – Spyra – Hönerbach (46. Glöde), Fuhl – Hach, Kiefer, Gothe, Nushör, Pörtner – Preetz, Akpoborie/V. (70. Krätzer).

**Essen:** Kurth – Pusch – Strube, Steiner (56. Jörissen) – Basler/V. (56. Erlebach), Pickenäcker/V., Röber, Serr, Landgraf – Regenbogen, Helmig.

**Schiedsrichter:** Albrecht (Kaufbeuren).

**Tore:** 1:0 Preetz (16.), 2:0 Spyra (48., Foulelfmeter).

**Zuschauer:** 7 500.

**Braunschweig–Mainz 5:1**

**Braunschweig:** Hain – Gorski – Schuster, Scheil/V. – Pospisch, Probst, Holze, Seeliger, Lotz (83. Scheike) – Buchheister (80. Rose), Aden.

**Mainz:** Kuhnert – Schuhmacher – Müller, Traupel (71./Platzverweis) – Schäfer/V. (70. Mohr), Möller/V., Becker (73. Weiß), Klopp, Kirn – Hönncheidt, Mähn.

**Schiedsrichter:** Kuhne (Hamburg).

**Tore:** 1:0 Schuster (45.), 1:1 Klopp (51.), 2:1 Aden (61.), 3:1 Scheil (63.), 4:1 Seeliger (69.), 5:1 Probst (81.).

**Zuschauer:** 4 000.

**Berlin–Köln 0:0**

**Berlin:** Gehrke – Drabow/V. – Schmidt, Niebel – Gartmann, Levy/V., Schlumberger/V., Kutschera, Motzke – Bujan (80. Markov), Adler.

## ● Statistik

**Zuschauer:** 94 872, pro Spiel: gesamt: 744 474, pro Spiel:

**Tore:** 27, pro Spiel: gesamt: 255, pro Spiel:

**Heimsiege:** 5, gesamt: 55

**Unentschieden:** 2, gesamt: 24

**Auswärtssiege:** 2, gesamt: 20

**Verwarnungen:** 41, gesamt: 328

**Feldverweise:** 2, gesamt: 15

**Beste Torschützen:** 11: Tönnies (Duisburg)

7: Marin (Stuttgart), Heisig (Hannover), Schlotterbeck (Freiburg)

6: Beike (Havelse), Spies (Freiburg), Gries (Homburg)

5: Sendscheid (Schalke), Schlumberger (Berlin), Grün (Hannover), Hanses (Meppen), Friz (Köln), Aden (Braunschweig), Preetz (Saarbrücken)

4: Hönncheidt (Mainz), Akpoborie, (Saarbrücken), Anderbrügge (Schalke), Cayasso (Stuttgart)

**Köln:** Jarecki – Hupe – Schneider, Trautmann – Bayzit/V., Seufert, Brandts/V. (63. Ritter), Pilz, Döschner – Friz, Passulko (83. Bolzek).

**Schiedsrichter:** Brückner (Darmstadt).

**Zuschauer:** 1 472.

**Mannheim–Homburg 1:1**

**Mannheim:** Eich – Schön (77. Siebrecht/V.) – Dickgießer, Müller/V. – Schindler, Buric (46. Lutz Hoffmann), Kaiser, Dais, Hecking – Wolff/V., Meyer.

**Homburg:** Gundelach – Finke (77. Ockert) – Wohlert, Therre – Hetmanski/V., Kasper/V., Jurgeleit, Cardoso (57. Gjurev/V.), Homp – Maciel, Gries.

**Schiedsrichter:** Holst (Berlin).

**Tore:** 0:1 Gries (20.), 1:1 Dais (80.).

**Zuschauer:** 6 000.

**Darmstadt–Meppen 1:0**

**Darmstadt:** Huxhorn – Scholz – Heß, Kowalewski – Heide/V., Sanchez, Bakalorz, Täuber (85. Gloss), Baier – Eichenauer, Blättel (71. Hoffmann).

**Meppen:** Kubik/V. – Böttche – Heermann, Bruns/V. (46. Hanses) – Rolfes (72. van der Pütten), Deters/V., Russche, Helmer/V., Menke, Schulte – Thoben.

**Schiedsrichter:** Kentsch (Velbert).

**Tor:** 1:0 Eichenauer (30.).

**Zuschauer:** 2 500.

**Schweinfurt–Oldenburg 2:3**

**Schweinfurt:** Müller – Wölfing – Mauder, Neuschäfer, Köhler (22. Ueding), Hecker, Abutovic, Drenkard, Weiß – Baranowski, Jerkovic (77. Seufert)

**Oldenburg:** Kröger – Wawrzyniak – Zajac, Linke/V. – Gerstner, Ellmerich, Drieling, Steinbach, da Palma (77. Claaßen) – Rousiaew, Meyer (81. Hanke)

**Schiedsrichter:** Wippermann (Bonn)

**Tore:** 0:1 da Palma (37.), 1:1 Wölfing (60., Foulelfmeter), 2:1 Drenkard (68.), 2:2 Rousiaew (77.), 2:3 Linke (86.).

**Zuschauer:** 3 500

## ● Ergebnisse

**TSV Havelse–Hannover 96 1:2 (0:1)**  
**VfL Osnabrück–SC Freiburg 1:4 (1:2)**  
**MSV Duisburg–Preußen Münster 5:0 (2:0)**  
**1.FC Saarbrücken–Rot-Weiß Essen 2:0 (1:0)**  
**Darmstadt 98–SV Meppen 1:0 (1:0)**

**Schalke 04–Stuttgarter Kickers 2:1 (0:1)**  
**Waldhof Mannheim–FC Homburg 1:1 (0:1)**  
**Eintr. Braunschweig–Mainz 05 5:1 (1:0)**  
**Blau-Weiß Berlin–Fortuna Köln 0:0**  
**Schweinfurt 05–VfB Oldenburg**

## ● Die Tabelle

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts							
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.				
<b>1. Schalke</b>	10	8	1	1	19:7	+12	17:3	5	0	0	11:3	10:0	3	1	1	8:4	7:3
<b>2. Freiburg</b>	10	7	1	2	20:9	+11	15:5	4	1	0	11:4	9:1	3	0	2	9:5	6:4
<b>3. Duisburg</b>	10	6	2	2	24:7	+17	14:6	3	2	0	14:4	8:2	3	0	2	10:3	6:4
<b>4. Saarbrücken</b>	10	5	3	2	15:7	+6	14:6	4	1	2	9:4	10:4	1	2	0	4:3	4:2
<b>5. Homburg</b>	10	5	3	2	10:9	+1	13:7	4	2	2	8:8	10:6	1	1	0	2:1	3:1
<b>6. Stuttgart</b>	10	5	1	4	17:9	+8	11:9	5	0	0	14:1	10:0	0	1	4	3:8	1:9
<b>7. Waldhof</b>	10	3	5	2	11:10	+1	11:9	3	1	1	8:4	7:3	0	4	1	3:6	4:6
<b>8. Braunschweig</b>	10	4	2	4	22:15	+7	10:10	3	1	1	13:4	7:3	1	1	3	9:11	3:7
<b>9. Köln</b>	10	3	4	3	15:15	0	10:10	1	2	2	7:8	4:6	2	2	1	8:7	6:4
<b>10. Essen</b>	10	5	0	5	15:16	-1	10:10	5	0	0	13:4	10:0	0	0	5	2:12	0:10
<b>11. BW Berlin</b>	10	3	4	3	13:15	-2	10:10	2	3	0	8:4	7:3	1	1	3	5:11	3:7
<b>12. Oldenburg</b>	10	2	5	3	15:15	0	9:11	1	1	3	7:8	3:7	1	4	0	8:7	6:4
<b>13. Mainz 05</b>	10	3	3	4	12:18	-6	9:11	2	2	1	8:8	6:4	1	1	3	4:10	3:7
<b>14. Meppen</b>	10	3	2	5	11:11	0	8:12	3	1	1	6:2	7:3	0	1	4	5:9	1:9
<b>15. Havelse</b>	10	3	2	5	15:18	-3	8:12	3	1	1	12:6	7:3	0	1	4	3:12	1:9
<b>16. Hannover</b>	10	3	2	5	14:17	-3	8:12	1	2	2	8:9	4:6	2	0	3	6:8	4:6
<b>17. Osnabrück</b>	10	3	2	5	12:18	-6	8:12	1	1	3	5:12	3:7	2	1	2	7:6	5:5
<b>18. Darmstadt</b>	10	2	4	4	7:13	-6	8:12	2	2	1	4:3	6:4	0	2	3	3:10	2:8
<b>19. Münster</b>	10	3	1	6	12:23	-11	7:13	3	1	1	10:4	7:3	0	0	5</td		



TV Sportsendungen kritisch gesehen

# Hätte er besser geschwiegen

Dreimal „Rot“ und 28mal „Gelb“ in der Bundesliga. Dieser Karteninflation versuchte das ZDF-Sportstudio auf den Grund zu kommen. Mehr und mehr, wie es scheint, zu Lasten der Schiedsrichter. Trainer durften Märchen erzählen, Spieler sich gegenseitig Absolution erteilen.

Drei Tage zuvor: Das sensationelle 2:0 der DDR in

Belgien. Keiner hatte das den Spielern zugetraut. Am wenigsten Adlershof, das nach der Absage von neun Spielern kalte Füße bekam und die vorgesehene Liveübertragung noch am Spieltag in eine gekürzte Aufzeichnung am späten Abend verwandelte. Zu allem (schlechten) Überfluß mußte man einen miserabel vorbereiteten Reporter Uwe Gran-

del ertragen, der nicht über seinen Schatten springen konnte. Trocken, einspurig, wortarm. Und es war doch auch sein letztes Länderspiel! Peinlich die hilflose Rückfrage nach Berlin, wer eigentlich das 1:0 erzielt habe. Peinlich seine Worte „in eigener Sache“: Hätte er besser geschwiegen...

Jens Peter

## 27 Bewerber

Zürich - Für die WM 1994 in den USA haben sich 27 Städte als Spielorte beworben.

## Reiselustig

Berlin - Die Oberliga-Trainer Lothar Kurbjuweit aus Erfurt, Eckhard Düwiger aus Brandenburg und Fritz Bohla aus Cottbus hospitieren ab heute eine Woche lang beim königlichen Klub Spaniens, Real Madrid.

## Schon 22 Asse gekauft

Marseille - In den vier Jahren seiner Präsidentschaft bei Olympique Marseille kaufte der 47jährige Bernard Tapie 22 Nationalspiele

# Nachrichten

ler und verkaufte auch entsprechend. Derzeit stehen 15 im Aufgebot.

## Leider keine Tore

Westberlin - Das Benefizspiel von ehemaligen WM-Stars und Hertha BSC im Olympiastadion endete 0:0.

## 102 Länderspiele

Berlin - Der erste nichteuropäische Fußballer, der sich Einlaß in den exklusiven Kreis des Hunderter-Klubs verschafft hat, kommt aus Südkorea und heißt Soon-Ho Choi. Seine Länderspielzahl wurde von der FIFA von 132 auf 102 korrigiert.

# Landesliga

# Alle Ergebnisse, alle Tore, alle Tabellen

## Thüringen

Jenaer Glas - Veilsdorf	1:1
Zeulenroda - Leinefelde	4:0
Meiningen - Kölleda	1:2
Mühlhausen - Langensalza	2:2
Sondershausen - Mikro Erfurt	1:1
Motor Gotha - Walldorf	2:2
Schmalkalden - Blau-Weiß Gera	1:3
<b>1. Walldorf</b>	<b>4 7:2 6:2</b>
<b>2. Zeulenroda</b>	<b>4 7:2 6:2</b>
<b>3. Kölleda</b>	<b>4 6:4 6:2</b>
<b>4. Blau-W. Gera</b>	<b>3 5:2 5:1</b>
<b>5. Jenaer Glas</b>	<b>4 6:2 5:3</b>
<b>6. Veilsdorf</b>	<b>4 8:5 4:4</b>
<b>7. Mikro Erfurt</b>	<b>4 3:2 4:4</b>
<b>8. Meiningen</b>	<b>4 4:5 4:4</b>
<b>9. Sondershausen</b>	<b>3 4:4 3:3</b>
<b>10. Langensalza</b>	<b>4 6:7 3:5</b>
<b>11. Mühlhausen</b>	<b>4 3:5 3:5</b>
<b>12. Motor Gotha</b>	<b>4 4:9 2:6</b>
<b>13. Schmalkalden</b>	<b>4 4:9 2:6</b>
<b>14. Leinefelde</b>	<b>4 0:9 1:7</b>

Jenaer Glas - El. Veilsdorf 1:1

Tore: 0:1 Güntzel (26.), 1:1 Villwock (77.)

Zeulenroda - Leinefelde 4:0

Tore: 1:0 J. Riedel (22.), 2:0 Baumann (47.), 3:0 H. Riedel (81.), 4:0 Haubold (87.)

## Lok Meiningen - Fw. Kölleda 1:2

Tore: 0:1 W. Schmidt (18.), 0:2 Mappes (27.), 1:2 Jacob (78.)

## Un. Mühlhausen - Langensalza 2:2

Tore: 0:1 Eichentopf (6.), 1:1 Schmidt (32.), 1:2 Eberlei (62.), 2:2 Bräuer (67.)

## Sondershausen - Mikr. Erfurt 1:1

Tore: 0:1 Hildebrandt (4.), 1:1 Hanotel (75.)

## Mot. Gotha - VERSCO Walldorf 2:2

Tore: 1:0 Schwarzer (2.), 1:1 Schubert (13.), 1:2 S. Müller (80.), 2:2 Rößler (83.)

## Schmalkalden 04 - BW Gera 1:3

Tore: 0:1 Vorkäufer (2.), 0:2 Lehnhardt (12.), 1:2 Bothe (17.), 1:3 M. Klammt (32., Handstrafstoß)

## Sachsen-Anhalt

Chem. Wolfen - Aschersleb. 3:2

Halberstadt - Hettstedter SV 0:1

Staßfurt - Wernigeröder SV 1:3

Sangerhausen - Quedlinburg 3:2

Fermersleben - Oschersleben 4:1

## HSV Werniger. - Schkopau 1:3

Weißensfels - Schönebeck 2:1

**1. Werniger. SV** **2 8:2 4:0** |

**2. Fermersleben** **2 6:2 4:0** |

**3. Hettstedter SV** **2 4:0 4:0** |

**4. Ch. Wolfs** **2 6:3 4:0** |

**5. Schkopau** **2 4:1 4:0** |

**6. HSV Wernig.** **2 5:4 2:2** |

**7. Schönebeck** **2 3:3 2:2** |

**8. Weißensfels** **2 2:2 2:2** |

**9. Sangerhausen** **2 4:7 2:2** |

**10. Aschersleben** **2 3:5 0:4** |

**11. Quedlinburg** **2 3:5 0:4** |

**12. Halberstadt** **2 1:4 0:4** |

**13. SV Staßfurt** **2 1:6 0:4** |

**14. Oschersleben** **2 2:8 0:4** |

## Chemie Wolfen - Arm. Aschersl. 3:2

Tore: 1:0 Jilge (8.), 1:1 Staat (14.)

1:2 Gehlhaar (80.), 2:2 Apitzsch (86.), 3:2 Klopffleisch (90.)

## Halberstadt - Hettstedter SV 0:1

Tore: 0:1 Lenhart (74.)

## SV Staßfurt - Wernigeröder SV 1:3

Tore: 0:1 Potyka (22.), 0:2 Schneevogt (46.), 0:3 Potyka (86.), 1:3 Grcega (88.)

## BW Sangerhausen - Quedlinburg 3:2

Tore: 0:1 Fincke (20.), 0:2 Baum (21.), 1:2 Olbricht (46.), 2:2 Heyer (50.), 3:2 Gaßmann (70.)

## Fermersleben - Oschersleben 4:1

Tore: 1:0 Pußel (20.), 2:0 Lüdecke (27., Selbstdor.), 3:0 Sailer (38.)

3:1 Androvky (72.), 4:1 Wohlfarth (90.)

## HSV Wernig. - Buna Schkopau 1:3

Tore: 1:0 Meyer (9., Selbstdor.), 1:1 Zorn (39.), 1:2 Krostitz (40.), 1:3 Thomas (80.)

## Weißensfels - Schönebecker SV 2:1

Tore: 1:0 Streit (14.), 1:1 Kassuhn (63.), 2:1 Georgi (75.)

## Sachsen

SV Thalheim - FSV Wurzen 5:1

TSG Gröditz - RW Werdau 0:2

Altenburg - Wismut Pirna 0:0

FC Plauen - Markranstädt 3:1

Robur Zittau - SV Zschopau 2:2

Motor Gräfelfing - SSV Neustadt 0:3

**1. Neustadt** **2 8:1 4:0** |

**2. RW Werdau** **2 4:1 4:0** |

**3. Wismut Pirna** **2 4:1 3:1** |

**4. SV Zschopau** **2 4:3 3:1** |

**5. SV Thalheim** **2 6:5 2:2** |

**6. FC Plauen** **2 4:3 2:2** |

**7. Motor Gräfelfing** **2 3:3 2:2** |

**8. Altenburg** **2 1:1 2:2** |

**9. Markranstädt** **2 2:4 1:3** |

**10. Robur Zittau** **2 3:7 1:3** |

**11. TSG Gröditz** **2 1:6 0:4** |

**12. FSV Wurzen** **2 1:8 0:4** |

## Tanne Thalheim - FSV Wurzen 5:1

Tore: 1:0 Kramer (9.), 2:0 Knopf (26.), 3:0 Schneider (29.), 3:1 Röse (48., Foulstrafstoß), 4:1, 5:1 Schneider (61., 73., Foulstrafstoß)

## TSG Gröditz - RW Werdau 0:2

Tore: 0:1 Lange (37.), 0:2 Kleffel (90.)

## SV Altenburg - Wismut Pirna 0:0

## VFC Plauen - Markranstädt 3:1

Tore: 0:1 Sonnabend (23.), 1:1 Dick (66.), 2:1 Zschach (70.), 3:1 Hahn (84.)

## Robur Zittau - SV Zschopau 2:2

Tore: 1:0 Drwohlaw (66.), 2:0 Anders (71.), 2:1 Dombrowski (78.), 2:2 Seefeld (88.)

## Motor Gräfelfing - SSV Neustadt 0:3

Tore: 0:1, 0:2 Löpelt (26., 33.), 0:3 V. Schlicke (61., Foulstrafstoß)

## Brandenburg

PCK Schwedt - Premnitz/BSC 1:0

Mühlberg - ESV Cottbus 1:0

FSV Velten - Stahl Finow 0:0

Frankfurt/O. - Falkensee 4:0

SV Rathenow - Elsterwerda 2:0

Lübbenau 63 - Müncheberg 2:1

**1. SV Rathenow** **4 8:4 6:2** |

**2. ESV Cottbus** **4 7:4 5:3** |

**3. PCK Schwedt** **2 6:0 4:0** |

**4. Müncheberg** **3 7:3 4:2** |

**5. FSV Velten** **3 2:1 4:2** |

**6. Premnitz/BSC** **4 9:3 4:4** |

**7. Stahl Finow** **4 5:4 4:4** |

**8. Lübbenau 63** **4 3:3 4:4** |

**9. Falkensee** **4 3:8 3:5** |

**10. Neuruppin** **4 4:6 2:4** |

**11. Mühlberg** **3 2:8 2:4** |

**12. Frankfurt/O.** **4 6:12 2:6** |

**13. Elsterwerda** **4 1:7 2:6** |

## Berlin

Lichtenberg 1911 - Treptower SV 0:2

## Vorschau: 2. Runde im DFV-Pokal

## Oberliga-Oberliga

FC Energie Cottbus–Chemnitzer FC  
FC Sachsen Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt  
FC Hansa Rostock–HFC Chemie

## Oberliga-Liga

1. FC Lok Leipzig–Aktivist Schwarze Pumpe  
(Freitag, 21.9., 17.00 Uhr)  
FSV Zwickau–1. FC Dynamo Dresden  
Stahl Brandenburg–BSV Rotation Berlin  
Eisenhüttenstädter FC Stahl–SV Chemie Guben 1990  
1. FC Union Berlin–FC Berlin  
(Sonntag, 23.9., 15.00 Uhr)

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Motor Weimar  
FC Carl Zeiss Jena–Fortschritt Bischofswerda

## Bezirksliga-Oberliga

Wismut Aue (Amateure)–1. FC Magdeburg

## Liga-Liga

Stahl Thale–MSV Post Neubrandenburg  
1. FC Markkleeberg–Greifswalder SC  
(Sonntag, 23.9., 17.00 Uhr)

## Landesliga-Liga

SV Optik Rathenow–FC Anhalt Dessau  
Chemie Buna Schkopau–FSV Rot-Weiß Prenzlau  
Wernigeröder FC–FC Wismut Aue

Maxwell will  
Tottenham kaufen

London – Verleger Robert Maxwell will den Londoner Erstdivisionär FC Tottenham Hotspur übernehmen. Der aus der Tschechoslowakei stammende Multi-millionär soll 12 Millionen Pfund (knapp 36 Millionen Mark) in den stark verschuldeten Londoner Traditionsverein investieren.

## Länderspiele

Gijon – Spanien–Brasilien 3:0  
(1:0). London – England–Ungarn 1:0 (1:0). Dublin – Irland–Marokko 1:0 (0:0). Kopenhagen – Dänemark–Wales 1:0 (0:0).

## Die Blamage schnell vergessen

Von WILHELM WURM, Wien

Die Fußball-Sensation des Jahres, nämlich das 0:1 der österreichischen Nationalmannschaft im EM-Auftaktspiel gegen den Neuling Färöer Inseln, hat inzwischen Konsequenzen. Schon drei Tage danach wurde Teamchef Josef Hicklberger abgelöst! Als seinen Nachfolger berief der Verband den 40jährigen Alfred Riedl.

Diese Personalentscheidung sorgte für einige Überraschung. Denn als Kandidaten für den freiwerdenden Stuhl wurden eigentlich nur das Trainerdenkmal Ernst Happel sowie Hans Krankl und Otto Baric gehandelt. Gegen sie ist Alfred Riedl ein unbeschriebenes Blatt. Der frühere Spieler beim FC Antwerpen, FC Metz und bei Standard Lüttich hat kaum Trainererfahrung. Er war lediglich ein Jahr beim Wiener Sportklub tätig und seit August Nachwuchstrainer des Verbandes. Ob das gut geht? Auf jeden Fall trat der Nachfolger von Josef Hicklberger, der das Team



Hier kann sich Linzmayer (links) gegen zwei Färöer behaupten. Foto: EPA

seit August 1988 in 29 Länderspielen betreut und zur WM-Endrunde in Italien geführt hatte, mit Optimismus sein neues Amt an: „Trotz der Pleite von Landskrona behalten wir die EM-Endrunde im Auge.“

Wie war es eigentlich dazu gekommen?

Zunächst mußten die Gastgeber, erst im April dieses Jahres in die UEFA aufgenommen, ins schwedische Landskrona ausweichen, weil es auf den 18 färöischen Inseln (im Nordatlantik unweit von Island) nur Kunstrasenplätze gibt, der europäische Verband für seine Spiele aber Naturrasen vorschreibt. „Als wir unser Ziel nannten, nämlich ein Unentschieden, wurden wir ausgelacht“, meinte der selbstbewußte Trainer Pal Gudlaugsson. Von den 5000 Hobby-Fußballern in 22 Klubs ist Torkil Nielsen, der nach genau einer Stunde den goldenen Treffer erzielte, nun der bekannteste. Er sorgte für Österreichs größte Blamage in der nahezu 90jährigen Fußballgeschichte.

## Die EM-Qualifikation

## ● Gruppe 1

Bisher spielten:

Island – Albanien	.....	2:0
Island – Frankreich	.....	1:2
1. Frankreich	1	2:0
2. Island	2	3:2
3. CSFR	0	0:0
4. Spanien	0	0:0
5. Albanien	1	0:2

Die weiteren Spiele:

26. 9.90	CSFR–Island
10.10.90	Spanien–Island
13.10.90	Frankreich–CSFR
14.11.90	CSFR–Spanien
17.11.90	Albanien–Frankreich
19.12.90	Spanien–Albanien
20. 2.91	Frankreich–Spanien
30. 3.91	Frankreich–Albanien
1. 5.91	Albanien–CSFR
28. 5.91	Albanien–Island
5. 6.91	Island–CSFR
4. 9.91	CSFR–Frankreich
25. 9.91	Island–Spanien
12.10.91	Spanien–Frankreich
16.10.91	CSFR–Albanien
13.11.91	Spanien–CSFR
13./20.11.91	Frankreich–Island
18.12.91	Albanien–Spanien

## ● Gruppe 2

Bisher spielten:

## ● Schweiz–Bulgarien 2:0 (1:0)

Schweiz: Walker, Geiger, Herr, Schepp, Rottiger, Koller, A. Sutter (ab 87. Piffaretti), Bickel, H. Hermann, Knup (ab 64. Chapuisat), Türkyilmaz.

Bulgarien: Walow, Datschew, Jelew, Iliew, Wassew (ab 14. Bankow), Iwanow, Jantschew, Jordanow, Balakow (ab 65. Ilitschow), Kostadinow, Stoitschikow.

Schiedsrichter: Goethals (Belgien); Zuschauer: 12 000 in Genf; Torfolge: 1:0 Rottiger (19.), 2:0 Bickel (74.).

## ● Schottland–Rumänien 2:1 (1:1)

Schottland: Crovam, McKimmie, Mal-

pas, McAllister (ab 26. Nevin), Irvine, McLeish, Robertson, McStay, McCoist, McLeod, Connor (ab 74. Boyd).

Rumänien: Lung, Petrescu, Klein, Sandoi, Rotariu, Popescu, Lacatus, Mateut (ab 70. Sabau), Camataru (ab 80. Raduioiu, Hagi, Lupescu).

Schiedsrichter: Azpitarte (Spanien); Zuschauer: 12 800 in Glasgow; Torfolge: 0:1 Camataru (13.), 1:1 Robertson (37.), 2:1 McCoist (75.).

Schweiz – Bulgarien ..... 2:0  
Schottland – Rumänien ..... 2:1

1. Schweiz 1 2:0 2:0  
2. Schottland 1 2:1 2:0  
3. San Marino 0 0:0 0:0  
4. Rumänien 1 1:2 0:2  
5. Bulgarien 1 0:2 0:2

Die weiteren Spiele:

17.10.90	Rumänien–Bulgarien
17.10.90	Schottland–Schweiz
14.11.90	Bulgarien–Schottland
14.11.90	San Marino–Schweiz
5.12.90	Rumänien–San Marino
27. 3.91	Schottland–Bulgarien
27. 3.91	San Marino–Rumänien
3. 4.91	Schweiz–Rumänien
1. 5.91	Bulgarien–Schweiz
1. 5.91	San Marino–Schottland
22. 5.91	San Marino–Bulgarien
5. 6.91	Schweiz–San Marino
11. 9.91	Schweiz–Schottland
16.10.91	Bulgarien–San Marino
13.11.91	Rumänien–Schottland
13.11.91	Schottland–San Marino
20.11.91	Rumänien–Schweiz
	Bulgarien–Rumänien

## ● Gruppe 3

Bisher spielten:

## ● UdSSR–Norwegen 2:0 (1:0)

UdSSR: Uwarow, Tschernischew, Gorlukowitsch, Kusnezow, Tischenko (ab 65. Kulkow), Schalimow, Michailitschenko, Kantschelskis, Gretzkow (ab 65. Kolywanow), Protassow, Dobrowolski.

Norwegen: Thorstvedt, Lydersen, T. Petersen, Bratseth, Halle, Berg (ab 17. F. Petersen), Ahlsen, Gulbrandsen, Jacobsen, Andersen, Fjörtoft (ab 21. Dahlgum).

Schiedsrichter: Forstinger (Österreich); Zuschauer: 22 000 in Moskau; Torfolge: 1:0 Kantschelskis (22.), 2:0 Kusnezow (60.).

UdSSR – Norwegen ..... 2:0

1. UdSSR 1 2:0 2:0  
2. Italien 0 0:0 0:0  
3. Ungarn 0 0:0 0:0  
4. Zypern 0 0:0 0:0  
5. Norwegen 1 0:2 0:2

Die weiteren Spiele:

10.10.90	Norwegen–Ungarn
17.10.90	Ungarn–Italien
31.10.90	Ungarn–Zypern
3.11.90	Italien–UdSSR
14.11.90	Zypern–Norwegen
22.12.90	Zypern–Italien
3. 4.91	Zypern–Ungarn
17. 4.91	Ungarn–UdSSR
1. 5.91	Italien–Ungarn
1. 5.91	Norwegen–Zypern
22./29.5.91	UdSSR–Zypern
5. 6.91	Norwegen–Italien
23. 3.91	Norwegen–UdSSR
25. 9.91	UdSSR–Ungarn
12.10.91	UdSSR–Italien
30.10.91	Ungarn–Norwegen
13.11.91	Italien–Norwegen
13.11.91	Zypern–UdSSR
21.12.91	Italien–Zypern

## ● Gruppe 4

Bisher spielten:

## ● Färöer-Inseln–Österreich 1:0 (0:0)

Färöer: Knudsen, U. Hansen, Danielsen, Jakobsen, Dam, E. Hansen, A. Mörköre, Nielsen, J. Hansen, Reynheim, K. Mörköre.

Österreich: Koncel, Russ, Pecl, Streiter, Hartmann, Linzmayer, Peischl, Herzog (ab 42. Willfurth), Reisinger (ab 62. Pacult), Rodax, Polster.

Schiedsrichter: Nervik (Norwegen); Zuschauer: 1 265 in Landskrona (Schweden); Torschütze: Nielsen (60.).

## ● Nordirland–Jugoslawien 0:2 (0:1)

Nordirland: Kee, Donaghy, Worthington, Rougan, McDonald, D. Wilson,

K. Wilson, Dowie, Taggart, Black, Dennis (ab 20. Clarke).

Jugoslawien: Ivkovic, Vulic, Spasic, Jozic, Hadzibegic, Naidovski, Prosinecki, Javicevic, Pancev (ab 42. Petrovic), Stokovic, Binic.

Schiedsrichter: Uilenberg (Niederlande); Zuschauer: 10 000 in Belfast; Torfolge: 0:1 Pancev (36.), 0:2 Prosinecki (88.).

Färöer Inseln – Österreich ..... 1:0  
Nordirland – Jugoslawien ..... 0:2

1. Jugoslawien 1 2:0 2:0  
2. Färöer Inseln 1 1:0 2:0  
3. Dänemark 0 0:0 0:0  
4. Österreich 1 0:1 0:2  
5. Nordirland 1 0:2 0:2

Die weiteren Spiele:

10.10.90	Färöer Inseln–Dänemark
17.10.90	Nordirland–Dänemark
31.10.90	Jugoslawien–Österreich
14.11.90	Dänemark–Jugoslawien
14.11.90	Österreich–Nordirland
27. 3.91	Jugoslawien–Nordirland
1. 5.91	Jugoslawien–Dänemark
1. 5.91	Nordirland–Färöer Inseln
14./15. 5.90	Jugoslawien–Färöer Inseln
22. 5.91	Österreich–Färöer Inseln
5. 6.91	Dänemark–Österreich
11. 9.91	Färöer Inseln–Nordirland
25. 9.91	Dänemark–Färöer Inseln
9.10.91	Österreich–Dänemark
16.10.91	Färöer Inseln–Jugoslawien
16.10.91	Nordirland–Österreich
13.11.91	Dänemark–Nordirland
13.11.91	Österreich–Jugoslawien

## ● Gruppe 5

17.10.90
----------

# Schmidt besser als „gut“!

fuwo-Nr. 36:

**Erfurt-Chemnitz**

Wenn die Leistung von Jens Schmidt (FC Chemnitz) so herausragend war, wie Sie berichten, warum gibt fuwo ihm dann nur die Formnote 7 (gut)? Muß ein Torwart denn noch Tore schießen, damit Sie ihn höher bewerten?!

Michael Herrmann,  
9109 Oberlichtenau

fuwo-Nr. 36/37:

**Etwas gegen Erfurt?**

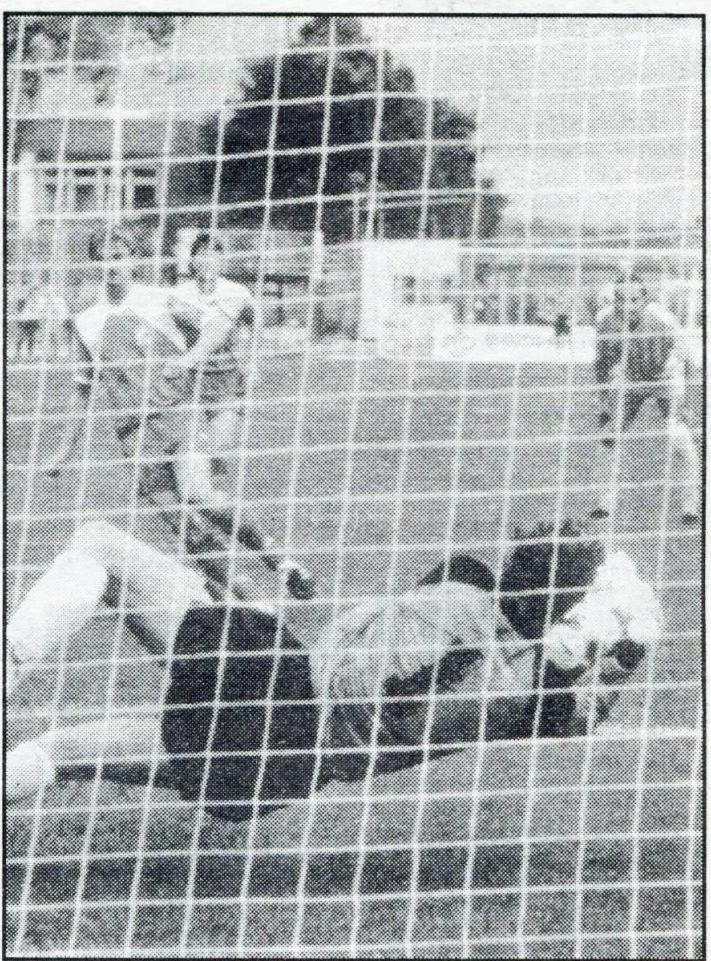
Es kann doch nicht sein, daß der Spieler Thomas Vogel für einen Feldverweis in Wolfen acht Spieltage Sperre bekommt. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß man mit aller Macht versucht, den FC Rot-Weiß Erfurt von der Spitze zu verdrängen.

T. Stubenrauch, 5077 Erfurt

**Verschaukelt**

Heute wende ich mich an Sie, um meinen Ärger im Fall Sänger bzw. Vogel loszuwerden und Entscheidungen des DFV zu kritisieren. Freunde und ich sind der Ansicht, daß Erfurt – wie jedes Jahr – verschaukelt wird und lediglich als notwendiges Übel in der Oberliga verbleiben darf.

Sven Leifer, 5069 Erfurt



Der Chemnitzer Torhüter Jens Schmidt erhielt zuletzt stets gute Kritiken, nicht nur weil er diesen Strafstoß des Erfurters Heiko Räthe parierte.

Foto: Klaus Schlagle

## MOTOR-SPORT

Rennen · Rallyes · Cross  
Motorrad

## AUTO-TEST

Wichtige Tips zum  
Autokauf

**DAS NEUE HEFT**

**ILLUSTRIERTER MOTORSPORT**

DM 5,- NR. 9 SEPT. 1990 Luxemburg Irl 120 Österreich OS 39 Schweiz str. 5

**Thierry Boutsen schlug Superstar Senna in Budapest**

**Hat der Wartburg so eine Chance?**

**Spoiler für den Oldie**

**Daihatsu Charade GTi Fiat Uno Turbo Honda Civic 1,6i**

**Schleizer Dreieck: Stars aus Ost und West**

**100 000 Fans beim Rennen des Jahres**

**5,-**

**Großes**

**Jetzt im Zeitschriftenhandel!**

## Die GROSSE Diskussion

### Wie sieht die neue Amateur-Oberliga aus?

**22 Mannschaften**

Für das Spieljahr 1991/92 schlage ich 22 Mannschaften in einer Staffel vor.

M. Schreiber, 8515 Bretnig

**Aus Erfahrung**

Da ich seit 1949 bis zum März dieses Jahres ununterbrochen in ehrenamtlichen Fußball-Funktionen gewirkt habe, glaube ich meine Meinung darlegen zu können. Wie fuwo bin ich für zwei Staffeln – aber mit Berlin – mit je 18 Teams.

Dr. Werner Langenhahn,  
4090 Halle-Neustadt

**Nachhilfe-Unterricht**

Wer nunmehr im künftigen Regionalverband Nordost nur eine Amateur-Oberliga zur Diskussion stellt, dem sollte Nachhilfe-Unterricht in Geographie bzw. für

sportliches Fair play gegeben werden. Mein Vorschlag lautet: Schaffung eines Regionalverbandes Nordost und Südost (siehe Aufteilung in der BRD); zwei Staffeln mit je 18 Mannschaften oder drei mit je 14.

G. Lemme, Geschäftsführer FSV Lok/Altmark Stendal

**Drei Oberligen**

Die Oberliga Nordost vereint die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, die Oberliga Mitte wird aus Mannschaften Sachsen-Anhalts und Thüringens gebildet, während Sachsen mit Südost eine eigene bekäme.

P. Thiele, 8019 Dresden

**Nordost/Südost**

Ich bin für 2 Staffeln – Nord- und Südost – a 20 Vereine. St. Dirks, 2200 Greifswald

### Jetzt sind DFB und DFV am Zuge

fuwo griff ein heißes Thema auf. Wie erwartet, denn das Aussehen der künftigen Amateur-Oberligen im gemeinsamen deutschen Fußball interessiert die Fans von Flensburg bis Bayern, von Stralsund bis Suhl. Notizen, Anregungen, kurze Briefe und mehrseitige Modelle in Tabelleform – es mangelte nicht an Vorschlägen. Allen „Bastlern“ herzlichen Dank!

Hier die wichtigsten Erkenntnisse aus der Vielzahl an Zuschriften:

① Die bisherigen acht DFB-Amateur-Oberligen (einschließlich Berlin) bleiben bestehen.

② Im künftigen Regionalverband Nord/Ost (der jetzige DFV der DDR) werden zwei

Staffeln gebildet; eine mit 20 Vereinen aus den bisherigen DDR-Liga-Staffeln A und B, eine zweite mit der neuen gemeinsamen Oberliga Berlin (ebenfalls 20 Mannschaften).

③ Die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga soll mit 12 Mannschaften in 2 Staffeln absolviert werden. Der „Schlüssel“: 8 (Nordrhein, Westfalen, Baden-Württemberg, Hessen, Südwest, Bayern, Nord mit 2 Vereinen) + 2 (Berlin) + 2 (Nord/Ost).

④ In die künftige zweigeteilte 2. Bundesliga (Nord und Süd) steigen vier Vereine auf.

fuwo ist sicher: Das Thema ist nach wie vor kontrovers. Nun sind DFB und DFV mit ihren Vorstellungen am Zug!

# Staffel A

## ● Greifswalder SC – MSV Post Neubrandenburg 1:2 (0:1)

**GSC:** Böhme, Wriedt/V., Priebe/V., Gerasch/V., Bertram/V., Bullerjahn (ab 46. Steinfurth), Piehl, Berkenhagen, Humboldt, Bartz, Witte (ab 69. Fuchs); **Trainer:** Krüger.

**Post:** Dahms, Epcke, Ruthenberg, Imort, Peitsch, Rudolph, Kaiser, Passow (ab 87. Wahl), Knaust, Köpke, Bruhn (ab 54. Krüger); **Trainer:** Schulze. **Schiedsrichter:** Spickenagel (Frankfurt/Oder); **Zuschauer:** 600; **Tore:** 0:1 Kaiser (38.), 1:1 Steinfurth (51.), 1:2 Gerasch (89., Eigentor).

## ● FSV Glückauf Br.-Senftenberg – Motor Eberswalde 1:1 (1:1)

**Glückauf:** Hünsche, Pfennig, Schuppan, Stehr, Schmidt, Schwabe, Gajewski (ab 47. Benken), Kotsch, Leuthäuser, Janoszka, Breschke; **Trainer:** Kotsch.

**Motor:** Pröger, Lathan, Werner, Gaida, Seidel, Kasch (ab 46. Olbrecht), Leick, Petzold/V. (ab 55. Schure/V.), Schilling, Wendt, Wiedemann; **Trainer:** Hoffmann. **Schiedsrichter:** Dr. Schukat (Dölbau); **Zuschauer:** 525; **Tore:** 1:0 Leuthäuser (27.), 1:1 Schilling (38.).

## ● 1. FC Union Berlin – FC Stahl Hennigsdorf 7:0 (4:0)

**Union:** Kostmann, Morack, Hofschneider, Maek, Krüger, Wruck (ab 65. Seier), Placzek, Hendel, Fandrich (ab 77. Jopek), Ferreira, Grether; **Trainer:** Voigt.

**Stahl:** Bahra, Held, Krohn/V., Hennig/V., Nabe, Morenz, Retschlag, Schoknecht (ab 40. Wangerin), Merkel (ab 46. Lenz), Schulz, Wylezich; **Trainer:** Weniger.

**Schiedsrichter:** Fleske (Schönau); **Zuschauer:** 1 000; **Tore:** 1:0 Ferreira (16.), 2:0 Maek (30.), 3:0 Grether (38.), 4:0 Wruck (43.), 5:0 Hofschneider (59., Foulstrafstoß), 6:0, 7:0 Grether (61., 72.).

## ● SV Chemie Guben 1990 – PSV Schwerin 6:0 (4:0)

**Chemie:** Kleemann, Eckert, Rettig (ab 80. Berlin), Goertz, Brotzmann, J. Weber, Schwöbel, Käthner, Wolff, Klenge, Schade (ab 75. Brochost); **Trainer:** Stenzel.

**PSV:** Minkeli, Ruppach, Beutling (ab 65. Buchsteiner), Herzberg, Eggert, Kort, Drews, Hirsch, Prange (ab 46. Peterer/V.), Benthin, Baumgart; **Trainer:** i. V. Liberka. **Schiedsrichter:** Reck (Sophienhof); **Zuschauer:** 300; **Tore:** 1:0, 2:0 Wolff (23., 29.), 3:0 Schwöbel (36.), 4:0 Schade (41.), 5:0 Schwöbel (47.), 6:0 Klenge (55.).

## ● SV Hafen Rostock – PFV Bergmann-Borsig 0:0

**Hafen:** Weggen, Littmann, M. Drewniok, Schneider, Franz, Graulich, Peplow, Ewert (ab 74. Gaede), Leonhardt, Prohn, Dankert (ab 62. Peters); **Trainer:** Mischinger.

**PFV:** Hartmann, Wehrmann, Petsch, Wagner, Zavarko, T. Joppien, Bahlo/V., Hackbusch/V., Breitkreuz/V., Kruse (ab 75. Siwa), Buth (ab 90. Beinlich); **Trainer:** Scholz.

**Schiedsrichter:** Borcherding (Bartleben); **Zuschauer:** 150.

## ● FSV Lok Altmark Stendal – BSV Rotation Berlin 2:3 (0:0)

**Lok:** Pietruska, Paulig, Bethge, Euen (ab 38. Suchanek), Aurich, Köhler, Hoffmann, Girke (ab 58. Wartemann), Wiedemann/V., Huch/V., Wittiber/V.; **Trainer:** Zahn.

**Rotation:** Wietgrefe, Stiebeler/V., Ulbrich (ab 89. Belka), Orbanke, Richter, Brestrich, Metzke, Hirsch, Borkowski, Arndt (ab 79. Wenschlag), Randt; **Trainer:** Betke.

**Schiedsrichter:** Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 2 400; **Tore:** 1:0 Wittiber (48.), 1:1 Borkowski (51.7, 1:2 Arndt (55.), 2:2 Wiedemann (62.), 2:3 Hirsch (88., Foulstrafstoß).

## ● FSV Rot-Weiß Prenzlau – Aktivist Schwarze Pumpe 1:1 (0:0)

**Rot-Weiß:** Deleroi, Schilling, Brauchler, Heinze (ab 65. Schultze), Persecke, Matzke, Borth, Gubanow, Maziarczyk, Meyer, Natter; **Trainer:** Guttmann.

**Aktivist:** Kuhl, Hansch, Nowak, Jank/V., Hoßmann, Wappler, Starke, G. Fraedrich, H. Fraedrich, Schulz (ab 61. Schröter), Rabe; **Trainer:** Peschke.

**Schiedsrichter:** Rook (Berlin); **Zuschauer:** 650; **Tore:** 0:1 H. Fraedrich (71.), 1:1 Maziarczyk (74.).

## ● Bischofswerda – Stralsund 3:2 (2:0)

**Fortschritt:** Groß, Sack, St. Schmidt, A. Schmidt/V., Kleditzsch, Gräulich/V., Brückner/V. (ab 66. Kunze), Gottlob, Gries (ab 73. Müller), Löpelt, Pordzik; **Trainer:** Rau.

**TSV:** Groothuis, Boguslawski, Ciechowski/V., Person, Weidner, Wunderlich, Schedlinski, Zawadzinski/V., Gritzan, Langer, Schneider/V.; **Trainer:** Riedel.

**Schiedsrichter:** Müller (Gera); **Zuschauer:** 900; **Tore:** 1:0 A. Schmidt (8.), 2:0 Pordzik (27.), 2:1, 2:2 Schneider (58., 62.), 3:2 A. Schmidt (89.).

## ● Statistik

● **Tore:** 30 (Ø je Spiel: 3,75)

● **Gesamttrifferzahl:** 127 (Ø je Spiel: 3,175)

● **Selbsttore:** 1 (insgesamt: 3)

● **Strafstoße:** 2 (nicht verwandelt: 0)

● **Strafstoße insgesamt:** 9 (nicht verwandelt: 2)

● **Zuschauer:** 6 525 (Ø je Spiel: 816)

● **Gesamtzuschauer:** 25 682 (Ø je Spiel: 642)

● **Heimsiege:** 3 (insgesamt: 18)

● **Unentschieden:** 3 (insgesamt: 12)

● **Auswärtssiege:** 2 (insgesamt: 10)

● **Feldverweise:** 0 (insgesamt: 5)

● **Torjägerspitzengruppe:** Hirsch (Rotation) 6, Wittiber (Stralsund), Schneider (Stralsund) je 4.

Greifswald–Rostock 1:2, Br.-Senftenberg–Eberswalde 1:1, Union–Hennigsdorf 7:0, Guben gegen Schwerin 6:0, Rostock–Bergmann-Borsig 0:0, Prenzlau–Schwarze Pumpe 1:1, Bischofswerda–Stralsund 3:2, Stendal–Rotation 2:3.

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G. U. V.	Tore	Pkt.	auswärts	G. U. V.	Tore	Pkt.			
<b>1. Rotation Berlin</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>19:7</b>	<b>+12</b>	<b>9:1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8:2</b>	<b>3:1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11:5</b>	<b>6:0</b>	
<b>2. Neubrandenburg</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>11:6</b>	<b>+ 5</b>	<b>9:1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4:1</b>	<b>4:0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7:5</b>	<b>5:1</b>
<b>3. 1. FCU Berlin</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>15:4</b>	<b>+11</b>	<b>8:2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5:1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3:1</b>		
<b>4. Bischofswerda (A)</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7:4</b>	<b>+ 3</b>	<b>7:3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3:1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4:2</b>	<b>4:2</b>		
<b>5. Lok Stendal (N)</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>9:6</b>	<b>+ 3</b>	<b>6:4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9:6</b>	<b>4:2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	
<b>6. PFV BB Berlin</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7:4</b>	<b>+ 3</b>	<b>6:4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4:2</b>	<b>2:2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4:2</b>	
<b>7. Eberswalde (N)</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7:5</b>	<b>+ 2</b>	<b>6:4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5:5</b>	<b>4:2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	
<b>8. Guben 1990</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>10:10</b>	<b>0</b>	<b>5:5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9:6</b>	<b>4:2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1:3</b>	
<b>9. Senftenberg (N)</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7:7</b>	<b>0</b>	<b>5:5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5:5</b>	<b>3:3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	<b>2:2</b>	
<b>10. Stralsund</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>9:10</b>	<b>- 1</b>	<b>3:7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5:3</b>	<b>3:1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4:7</b>	<b>0:6</b>	
<b>11. Greifswald</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5:8</b>	<b>- 3</b>	<b>3:7</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4:5</b>	<b>2:4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1:3</b>	
<b>12. Schwarze Pumpe</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3:6</b>	<b>- 3</b>	<b>3:7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2:2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1:5</b>		
<b>13. FSV Prenzlau</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7:12</b>	<b>- 5</b>	<b>3:7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3:5</b>	<b>2:4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1:3</b>	
<b>14. SV Rostock</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4:12</b>	<b>- 8</b>	<b>3:7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3:3</b>	<b>3:3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1:9</b>	<b>0:4</b>	
<b>15. Hennigsdorf</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5:14</b>	<b>- 9</b>	<b>3:7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3:1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3:15</b>	<b>0:6</b>		
<b>16. PSV Schwerin</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2:12</b>	<b>- 10</b>	<b>1:9</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1:3</b>	<b>1:3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1:9</b>	<b>0:6</b>	

● **Nächster Spieltag:** Sonnabend, 29. September, 15.00 Uhr: Schwarze Pumpe–Bischofswerda (Schiedsrichter: Meinel, Trexler, BFA Chemnitz), Rotation Berlin–Prenzlau (Fleske, BFA Frankfurt/Oder); Sonntag, 30. September, 15.00 Uhr: Neubrandenburg–Stralsund (Rook, Haack, BFA Berlin), Bergmann-Borsig–Stendal (Rothe, Reck, BFA Neubrandenburg), Schwerin–Rostock (Spickenagel, BFA Frankfurt/Oder), Hennigsdorf–Guben (Richter, BFA Berlin), Eberswalde–1. FC Union Berlin (Wagner, BFA Rostock), Greifswald–Brieske–Senftenberg (Koop, BFA Schwerin).

## ● Statistik

● **Tore:** 18 (Ø je Spiel: 2,6)

● **Gesamttrifferzahl:** 78 (Ø je Spiel: 1,8)

● **Selbsttore:** 0 (insgesamt: 2)

● **Strafstoße:** 3 (nicht verwandelt: 1)

● **Strafstoße insgesamt:** 12 (nicht verwandelt: 1)

● **Zuschauer:** 5 920 (Ø je Spiel: 846)

● **Gesamtzuschauer:** 30 740 (Ø je Spiel: 715)

● **Heimsiege:** 1 (insgesamt: 15)

## International

## Italien

FC Bari - AC Turin	2:1
AC Cesena - AC Mailand	0:1
AC Florenz - Sampd. Genua	0:0
Genoa 93 - AS Rom	3:0
Inter Mailand - Bologna	1:0
Juventus Turin - Bergamo	1:1
Lazio Rom - Parma	0:0
SSC Neapel - US Cagliari	1:2
AC Pisa - US Lecce	4:0
1. AC Pisa (N)	2 5:0 4:0
2. Inter Mailand	2 4:0 4:0
3. AC Mailand	2 2:0 4:0
4. Bergamo	2 3:1 3:1
5. Juv. Turin (P)	2 3:2 3:1
6. Sampd. Genua	2 1:0 3:1
7. Genoa 93	2 3:1 2:2
8. AS Rom	2 4:3 2:2
9. Lazio Rom	2 0:0 2:2
10. FC Bari	2 2:5 2:2
11. Cagliari (N)	2 2:4 2:2
12. SSC Neapel (M)	2 1:2 1:3
13. AC Turin (N)	2 1:2 1:3
14. Parma (N)	2 1:2 1:3
15. AC Florenz	2 0:4 1:3
16. US Lecce	2 0:4 1:3
17. Bologna	2 0:2 0:4
18. AC Cesena	2 0:2 0:4

## Spanien

At. Bilbao - Real Burgos	2:1
Pamplona - Teneriffa	3:1
Sport. Gijon - Valladolid	4:0
At. Madrid - Betis Sevilla	2:1
FC Barcelona - Valencia	3:1
Castellon - Esp. Barcelona	1:1
FC Sevilla - Real Madrid	2:0
Mallorca - FC Oviedo	1:1
Saragossa - Logrones	0:1
FC Cadiz - San Sebastian	1:1
1. FC Barcel. (P)	2 4:1 4:0
2. Sport. Gijon	2 6:2 3:1
3. Pamplona	2 4:2 3:1
4. FC Sevilla	2 2:0 3:1
5. At. Madrid	2 3:2 3:1
6. Mallorca	2 3:2 3:1
7. San Sebastian	2 2:1 3:1
8. Logrones	2 2:2 2:2
9. Atl. Bilbao	2 2:2 2:2
10. Burgos (N)	2 2:2 2:2
11. FC Oviedo	2 1:1 2:2
12. Teneriffa	2 2:3 2:2
13. Real Madr. (M)	2 1:2 2:2
14. B. Sevilla (N)	2 3:4 1:3
15. Castellon	2 1:2 1:3
16. FC Cadiz	2 1:2 1:3
17. Esp. Barcel. (N)	2 1:2 1:3
18. Valencia	2 2:4 1:3
19. Valladolid	2 1:5 1:3
20. Saragossa	2 0:2 0:4



## Norwegen

Brann Bergen - Stavanger	2:1
Kongsvinger - Moss FK	3:0
Lillestrøm - Molde FK	3:1
Trondhjem - Val. IF Oslo	4:1
St. Drammen - Fyllingen	2:0
Tromsø IL - Kristiansand	1:1
1. Tromsø IL	18 32:18 37
2. Molde FK	18 29:11 36
3. Trondheim	18 46:21 34
4. Stavanger	18 34:24 30
5. Brann Bergen	18 27:22 30
6. Kristiansand	18 35:26 27
7. Lillestrøm	18 27:21 24
8. St. Drammen	18 24:36 23
9. Fyllingen	18 18:25 21
10. Kongsvinger	18 17:28 21
11. Moss FK	18 18:40 10
12. Val. IF Oslo	18 19:44 10

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

## Türkei

3. Spieltag:	
Bursaspor - Karsiyakaspor	2:1
Bakirkoyspor - Trabzonspor	1:4
Adanaspor - Sariyterspor	0:0
Genclerbirli - Ankaragücü	2:2
Galatasaray - Konyaspor	2:1
Fenerbahce - Zeytinburnu	0:0
Gaziantepspor - Boluspor	2:0
Aydinspor - Besiktas Istanbul	3:5
4. Spieltag:	
Trabzonspor - Adanaspor	1:1
Karsiyakaspor - Bakirkoyspor	2:1
Boluspor - Aydinspor	2:2
Zeytinburnu - Gaziantepspor	1:0
Konyaspor - Fenerbahce	2:3
Ankaragücü - Galatasaray	0:1
Sariyterspor - Genclerbirli	4:1
Besiktas - Bursaspor	2:0
1. Besiktas ist. (M/P)	4 9:4 10
2. Galatasaray	4 5:2 10
3. Sariyterspor	4 8:5 8
1. Trabzonspor	4 7:2 8
3. Genclerbirli	4 7:7 7
11. Fenerbahce	4 8:10 7
7. Aydinspor (N)	4 11:8 5
9. Boluspor	4 7:7 5
10. Adanaspor	4 3:4 5
6. Bakirkoyspor (N)	4 11:9 4
8. Gaziantepspor (N)	4 2:2 4
14. Karsiyakaspor	4 4:6 4
15. Zeytinburnu	4 1:3 4
12. Ankaragücü	4 5:10 4
13. Bursaspor	4 2:6 3
16. Konyaspor	4 5:8 0
Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.	

## Österreich

Rapid Wien - Kremser SC	4:1
Donawitz - Vienna Wien	4:1
Sturm Graz - Vorw. Steyr	3:4
Wiener SC - Admira/Wacker	1:1
FC Tirol - Salzburg	3:0
St. Pölten - Austria Wien	1:4
1. Austr. Wien (P)	11 27:10 16:6
2. FC Tirol (M)	11 29:13 15:7
3. Rapid Wien	11 26:13 15:7
4. Salzburg	11 22:15 15:7
5. Vorw. Steyr	11 18:14 13:9
6. Sturm Graz	11 23:13 12:10
7. Donawitz (N)	11 13:18 10:12
8. Wiener SC	11 15:21 9:13
9. Vienna Wien	11 15:23 9:13
10. Kremser SC	11 10:20 9:13
11. Adm./Wacker	11 6:20 5:17
12. St. Pölten	11 8:32 4:18

## Frankreich

Toulouse - Marseille	0:2
AS Cannes - Bordeaux	1:1
AS Monaco - OGC Nizza	0:0
FC Toulon - OSC Lille	0:0
St-Etienne - Olymp. Lyon	0:1
St. Rennes - Montpellier	1:2
St-Germain - SM Caen	3:2
AS Nancy - FC Nantes	3:2
FC Sochaux - AJ Auxerre	0:1
Stade Brest - FC Metz	1:0

## Schweiz

Gras. Zürich - FC Sion	2:2
Lausanne - FC Lugano	3:0
FC Luzern - FC Zürich	5:1
Neuchâtel - FC Aarau	2:0
St. Gallen - Serv. Genf.	1:4
Wettingen - Y. Boys Bern	4:0
1. Lausanne	10 20:9 14:6
2. Gras. Zür. (M/P)	10 14:6 13:7
3. FC Sion	10 12:8 13:7
4. FC Luzern	10 19:14 12:8
5. FC Lugano	10 12:9 10:10
6. Serv. Genf.	10 15:15 10:10
7. Neuchâtel	10 7:7 10:10
8. Y. Boys Bern	10 11:14 9:11
9. St. Gallen	10 9:13 9:11
10. FC Aarau	10 10:13 8:12
11. FC Zürich (N)	10 13:21 8:12
12. Wettigen	10 7:20 4:16

## Belgien

Beerschot - KV Mechelen	2:2
Anderlecht - AA Gent	1:1
Lierse SK - St. Truiden	0:0
FC Brügge - FC Antwerpen	2:0
FC Charleroi - CS Brügge	1:2
St. Lüttich - SC Lokeren	3:1
KSV Waregem - Molenbeek	2:0
Germ. Ekeren - FC Lüttich	2:2
RC Genk - FC Kortrijk	2:0
1. St. Lüttich	5 15:4 9:1
2. FC Brügge (M)	4 6:0 8:0
3. AA Gent	4 10:5 7:1
4. FC Charleroi	5 9:4 7:3
5. KSV Waregem	5 6:3 6:4
6. RC Genk (N)	4 4:5 5:3
7. Germ. Ekeren	5 10:9 5:5
8. FC Antwerpen	5 6:8 5:5
9. CS Brügge	5 5:8 5:5
10. FC Kortrijk	5 7:6 4:6
11. Anderlecht	5 4:6 4:6
12. St. Truiden	5 5:8 4:6
13. KV Mechelen	4 8:10 3:5
14. FC Lüttich (P)	5 6:8 3:7
15. Molenbeek (N)	5 5:7 3:7
16. Lierse SK	5 4:8 3:7
17. Beerschot	5 6:15 3:7
18. SC Lokeren	5 4:8 2:8

## Schottland

Aberdeen - Dundee United	1:1
Edinburgh - Midlothian	0:3
Glasgow R. - Celtic Glasgow	1:1
Johnstone - Dunfermline	3:2
St. Mirren - Motherwell	1:0
1. Dundee United	4 6:2 7:1
2. Aberdeen (P)	4 7:2 6:2
3. Glasgow R. (M)	4 7:3 6:2
4. Motherwell	4 5:2 4:4
5. St. Mirren	4 4:4 4:4
6. Dunfermline	4 6:7 3:5
7. Midlothian	4 5:6 3:5
8. Celtic Glasgow	4 3:6 3:5
9. Johnstone (N)	4 6:10 3:5
10. Edinburgh	4 0:7 1:7
1. Zogli. Lubin	8 10:6 12:4
2. Katowice	7 9:5 11:3
3. Igli. Debica (N)	7 11:5 9:5
4. Wisla Krakow	7 10:5 9:5
5. H. Krakow (N)	7 14:10 9:5
6. Bydgoszcz	7 10:7 9:5
7. Gorn. Zabrze	7 18:11 8:6
8. LKS Lodz	7 8:7 8:6
9. Ol.	

## ● Damen-Fußball

## Oberliga Damen

Post Rostock	- Fort. Erfurt	9:0	2:0
Wismut Aue	- Motor Halle	6:0	
Turb. Potsdam	- Joh. Dresden	6:2	
Union Berlin	- Magdeburg	1:1	
Uni Jena	- Wismut Chemnitz	1:1	
1. Post Rostock	1	9:0	2:0
2. Wismut Aue	1	6:0	2:0
3. Turb. Potsdam	1	6:2	2:0
4. Union Berlin	1	1:1	1:1
5. Wiss. Chemn.	1	1:1	1:1
6. Uni Jena	1	1:1	1:1
7. Magdeburg	1	1:1	1:1
8. Joh. Dresden	1	2:6	0:2
9. Motor Halle	1	0:6	0:2
10. Fort. Erfurt	1	0:9	0:2

## Bundesliga Nord Damen

TSV Siegen	- Schmalfeld	3:1	
KBC Duisburg	- Berg.-Gladbach	1:2	
Poppenbüttel	- 1. FC Neukölln	7:2	
Fort. Hannover	- Wilhelmshaven	3:0	
VfB Rheine	- Wolfsburg	2:0	

1. TSV Siegen	3	9:1	5:1
2. Hannover	3	8:3	5:1
3. Berg.-Gladb.	3	6:4	5:1
4. KBC Duisburg	3	8:5	4:2
5. VfB Rheine	3	4:6	4:2
6. Poppenbüttel	3	8:4	3:3
7. Wilhelmsh.	3	6:6	2:4
8. Schmalfeld	3	2:5	1:5
9. Wolfsburg	3	2:7	1:5
10. 1. FC Neukölln	3	4:16	0:6

## Bundesliga Süd Damen

Bay. München	- SC Seckach	5:0	
FSV Frankfurt	- SG Praunheim	3:3	
Sindelfingen	- VfL Ulm	0:1	
Niederkirchen	- Bad Neuenahr	7:1	
Saarbrücken	- TuS Binzen	6:0	
1. Saarbrücken	3	13:1	5:1
2. München	3	8:1	5:1
3. Praunheim	3	8:5	5:1
4. Niederkirchen	3	14:2	4:2
5. Frankfurt	3	9:4	4:2
6. VfL Ulm	3	3:8	4:2
7. SC Seckach	3	3:8	2:4
8. Sindelfingen	3	2:7	1:5
9. Neuenahr	3	2:15	0:6
10. TuS Binzen	3	0:13	0:6

## Bezirksliga

## Neubrandenburg

Nachholspiel 1. Spieltag:			
Motor Neubrand.	- Greif Torgelow	2:1	
SV Pasewalk	- Traktor Dargun	5:0	
Post Neubrandbg.	- Strasburger	2:0	
TSG Neustrelitz	- Loh Anklam	6:0	
Friedland	- Altenprettow	7:0	
Wesenberg	- SV Waren 09	0:2	
Malchow	- ESV Malchin	7:0	
Bau Neubrandbg.	- Greif Torgelow	2:1	
1. SV Pasewalk	4	16:1	8:0
2. Neustrelitz	3	11:2	6:0
3. Malchow SV	4	12:7	6:2
4. PSV Friedland	3	11:1	5:1
5. Post Neubr. A.	3	5:0	5:1
6. SV Waren (N)	4	6:4	5:3
7. ESV Malchin	4	5:13	4:4
8. Mot. Neubran.	4	3:4	3:5
9. Strasburg SV	4	3:9	3:5
10. Trakt. Dargun	4	5:12	3:5
11. Wesenberg	3	3:5	2:4
12. Altenprett. (N)	4	6:13	2:6
13. Bau Neubran.	3	5:7	1:5
14. Lok Anklam	4	0:9	1:7
15. Greif Torgelow	3	2:6	0:6

## Schwerin

Wittenberge	- PSV Laage 07	0:4	
Perleberg	- Boizenburg	2:2	
Tiefb. Schwerin	- Eiche 05 Weisen	2:2	
Traktor Plate	- Sternberg	1:1	
Lok Bützow	- Schw. Kabelwerk	0:2	
HSG Hagenow	- GW Schwerin	0:3	
VfL Güstrow	- Nord Parchim	1:5	
1. PSV Laage 07	4	11:5	7:1
2. VfL Güstrow	4	12:8	6:2
3. Traktor Plate	3	7:3	5:1
4. Tiefb. Schwer.	4	11:6	5:3
5. Bolzenburg	4	7:4	5:3
6. Perleberg	4	7:6	5:3
7. Nord Parchim	3	12:3	4:2
8. GW Schwerin	4	8:8	4:4
9. 05 Weisen (N)	4	6:6	4:4
10. Schw. Kabelw.	4	4:4	3:5
11. Lok Bützow	4	3:5	3:5
12. HSG Hagenow	4	6:13	2:6
13. Sternberg (N)	4	6:13	1:7
14. Wittenberge	4	2:18	0:8



## Erfurt

TSG Saalza	- SV Rudisleben	0:0	
UT Erfurt	- Sömmerda Amat.	0:1	
Tambach-Dieth.	- SV Eisenach	0:0	
Nordhausen Am.	- Blau-Weiß Greußen	0:0	
Heiligenstadt	- Nat. Auleben	2:0	
TSG Ruhla	- Großwesungen	2:0	
Gispersleben	- Grün-Weiß Erfurt	0:0	
1. Großwes. (N)	4	6:5	6:2
2. GW Erfurt (N)	3	6:2	5:1
3. BW Greußen	3	3:0	5:1
4. TSG Salza (N)	4	4:3	5:3
5. Heiligenstadt	4	8:6	4:4
6. Nat. Auleben	4	6:5	4:4
7. SV Rudisleben	4	3:2	4:4
8. TSG Ruhla	4	5:9	4:4
9. Gispersleb. (N)	4	7:5	3:5
10. UT Erfurt	4	2:2	3:5
11. Sömmerda A.	4	2:4	3:5
12. SV Eisenach	4	2:6	3:5
13. Tambach (N)	3	2:3	2:4
14. Nordhausen A.	3	2:6	1:5

**Anzeige**

**Verkaufe fuwo 1974-1990.**  
Bernd Leder,  
6551 Möslitz, PF 1/012

## Frankfurt

Nachholspiel 1. Spieltag:			
ESV Eberswalde	- Eiche Gr.-Reetz	4:1	
Nachholspiel 4. Spieltag:			
RW Prenzlau A.	- Bad Freienw.	0:0	
Eiche Gr.-Reetz	- RW Prenzlau A.	0:2	
ESV Eberswalde	- Schöneiche	4:0	
BW Wriezen	- Mot. Ebersw. A.	3:0	
Forst Müllrose	- Strausberg	2:1	
Vikt. Seelow	- BW 90 Gartz	4:0	
1. ESV Ebersw.	5	14:4	8:2
2. Vikt. Seelow	5	9:3	6:4
3. Wriezen (N)	5	11:7	6:4
4. Möllrose	5	7:8	6:4
5. Tempelin (N)	3	9:4	5:1
6. Fürstenw. (N)	4	7:3	5:3
7. Mot. Ebers. (N)	4	9:7	5:3
8. Bad Freienw.	4	3:2	4:4
9. Eisenhüttenst.	4	5:7	4:4
10. Schöneiche	4	2:5	4:4
11. Prenzlau A. (N)	5	3:8	3:7
12. Strausberg	4	6:13	2:6
13. BW 90 Gartz	4	6:13	1:7
14. Groß-Reetz	4	2:9	1:7

## Dresden

Einh. Kamenz	- Stahl Riesa	0:1	
FV Niesky	- Pentacon Dresden	1:0	
Dresdner SV	- Dresden SC	0:1	
Stahl Freital	- Dresden-Löbtau	2:0	
TSG Meißen Am.	- Neugersdorf	0:2	
FSV Bautzen	- Mot. Görlitz	4:2	
SV Kirschau	- Dresden-Uebigau	0:2	
LB Rammenau	- Bischofswerda	1:2	
1. Dresden SC	5	10:3	8:2
2. TSG Meißen A.	5	11:5	7:3
3. Stahl Freital	5	6:7	7:3
4. Neugersdorf	5	11:7	6:4
5. FV Niesky (N)	5	8:6	6:4
6. Dresden-Uebig.	5	5:3	6:4
7. Dresden. SV (N)	4	4:3	5:3
8. Penta. Dres.	5	8:7	5:5
9. FSV Bautzen	5	9:9	5:5
10. SV Kirschau	5	6:7	5:5
11. Stahl Riesa	5	4:7	5:5
12. Bischofsw. A.	5	7:9	4:6
13.			

# Das war's

Die Fußball-Woche  
im Stenogramm

## Montag

Die Mannschaft Englands wird als erste der WM-Endrunde in Italien geehrt. Bei einem Gala-Abend im italienischen Castelfranco Veneto erhält sie den Fair-Play-Preis.

## Dienstag

Georg Volkert wird neuer Manager des Bundesligisten Hamburger SV. Teilerfolg für den Uerdinger Wolfgang Funkel mit seiner Berufung gegen die vom DFB-Sportgericht verhängte Sperre für neun Bundesligaspiele. Das DFB-Bundesgericht hat sie für den 32-jährigen Abwehrspieler auf sechs Spiele reduziert und nicht mehr als „Täglichkeit“, sondern als „rohes Spiel“ gewertet. Funkel hatte den Wattenscheider Ibrahim per Bodycheck gefoult.

## Mittwoch

Die Sport-Wochenzeitung „SportBild“ erteilt Udo Lattek, dem Ex-Meister-Trainer von Bayern München, der bislang als Chef-Kolumnist für das Hamburger Blatt gearbeitet hat, die Freigabe aus seinem bis 1994 datierten Exklusiv-Vertrag, damit er die Position als Technischer Direktor beim 1. FC Köln übernehmen kann.

## Donnerstag

In Kooperation zwischen DFV, der Stadt Magdeburg und DHfK wurde in Magdeburg das erste Fußball-Fan-Projekt in der Niederrhein-Region eingerichtet. Neben der DHfK wird die Universität Hannover das Projekt wissenschaftlich betreuen. Über das Arbeitsamt werden sich zunächst drei Sportlehrer um die Betreuung der Fans vor Ort kümmern. Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach hat sich mit Abwehrspieler Thomas Kastenmaier von Meister Bayern München verstärkt. Der 24-jährige steht bis zum 30. Juni 1992 unter Vertrag.

## Freitag

Erich Ribbeck steigt endgültig aus dem Geschäft als Fußball-Manager bzw. -Trainer aus und bei Opel in Rüsselsheim als fester freier Mitarbeiter im Außenbereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ein. Er will dabei seine Kontakte aus 25 Jahren engster Verbindung zum Fußball einbringen.

## Sonnabend / Sonntag

WM-Torschützenkönig Salvatore Schillaci trifft nicht mehr. Der 26-jährige, der es binnen einem Jahr vom unbekannten Zweitliga-Stürmer zum Superstar schaffte, muß sogar um seinen Stammpunkt bei Juventus Turin bangen. Die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA verurteilt die UEFA-Pokal-Finalisten Juventus Turin und AC Florenz zu Geldstrafen von je 30 000 Schweizer Franken und ahndet damit die Vorfälle auf den Zuschauerrängen beim Hinspiel in Florenz.

„Fußball ist kein Monopoly“, sagt Fußballtrainer Jimmy Hartwig. Trotzdem, schon zu Beginn der Saison jede Menge Verletzte, in der DDR-Oberliga genauso wie in der Bundesliga. Normal? Erschreckend? Alarmzelchen? Wo liegen die Gründe? fuwo sprach mit Trainers, Präsidenten und Spielern, mit Leidtragenden und (noch) nicht Betroffenen



# Immer auf die Knochen! Warum denn?

Von JÖRN ELBRACHT und GÜNTHER WIRTH

Der Bremer Abwehrspieler Jonny Otten läuft mit dem Ball im Mittelfeld. Der Dortmunder Peter Quallo will ihn stoppen. Er trifft ihn unglücklich am Knie. Otten bleibt liegen, wird mit der Trage vom Platz gebracht. Diagnose: Mehrere Bänderrisse. Einige Monate Pause. Das war Sonnabend im Weserstadion schon in der dritten Spielminute.

Der Berliner Stürmer Michail Pronyschew steuert allein das Magdeburger Tor an. Im Strafraum grätscht Magdeburgs Libero Dirk Stahmann mit gestrecktem Bein von der Seite, trifft Pronyschews Knie. Elfmeter. Mit einer starken Knieprellung und einer Bänderdehnung muß der Berliner Stürmer ausscheiden. Das war am Sonnabend in Magdeburg in der 40. Minute.

Sechs Spieltage in der Bundesliga, fünf in der Oberliga – aber die Verletztenlisten hüben wie drüber sind schon so lang wie sonst erst bei Halbzeit der Saison. Was ist los im deutschen Fußball? Heißt die neue Kickerdevise „immer auf die Knochen!“ Wenn ja, warum denn? fuwo analysiert die Situation.

**Wird härter gespielt als sonst?** Ja, zumindest in der Oberliga. Jürgen Bogs, der neue Trainer des FC Berlin: „Bei uns will am Ende der Saison jeder in den bezahlten Fußball, für dieses Ziel wird natürlich viel härter zur Sache gegangen als sonst.“ Verteidiger Sylvio Demuth von Stahl Brandenburg hat's erlebt: „In Cottbus lief ich allein auf den Strafraum zu, da wurde ich von Ingo Schneider förmlich umgemäht. Der Knöchel- und Wadenbeinbruch ist so kompliziert, daß ich in diesem Jahr nicht mehr spielen kann.“

Auch Präsident Karl-Heinz Friedrich vom Chemnitzer FC ist der Meinung: „Spieler werden gezielt rausgetreten. Cottbus hatte im Spiel gegen uns fünf

Mann auf Rico Steinmann angesetzt, die nacheinander Maß nahmen. Drei sahen Gelb. Jeder will einen der Bundesligaplätze. Uns hat man zum Top-Favoriten gestempelt. Nun macht alles Jagd auf uns.“

Jimmy Hartwig, Trainer des FC Sachsen Leipzig, ein Mann mit Bundesliga-Erfahrung, sieht die Dinge noch gelassener: „Natürlich, in der DDR geht es ja jetzt um viel. Ich meine, daß trotzdem nicht bewußt und vorsätzlich unfair gespielt wird.“

Tatsächlich hat die Bundesliga etliche „schwarze Schafe“. Nach Bremens Ulli Borowka ist der Dortmunder Michael Schulz die Nr. 2 auf der Liste der größten Treter (so sagen es die Spieler-Kollegen). Der beurlaubte Polizist sah gleich im zweiten Saisonspiel nach grobem Foul an dem Karlsruher Simmes die Rote Karte. Drei Wochen Sperre.

Beobachter der Bundesligaszene sagen, daß alles, was jetzt geschieht, nur ein Vorspiel ist: „Wenn der Kampf um Titel, UEFA-Cup-Platz und gegen den Abstieg so richtig losgeht, dann wird es auch noch erheblich härter.“

**Sind viele Spieler nicht fit?** So ist es. Dr. Wolfgang Klein, Mannschaftsarzt von Dynamo Dresden und bis zuletzt von der Nationalmannschaft: „Viele Verletzungen sind Überlastungsschäden, die durch mangelnde Fitneß entstehen, dann stimmen die Reflexe nicht, mit denen man Bagatellverletzungen ausweichen könnte. Viele Spieler trainieren nicht hundertprozentig.“

**Ist der Konkurrenzkampf zu groß?** Jawohl. Die Kader der Bundesliga- und Oberligavereine umfassen meist 20 Spieler und mehr. Jeder von ihnen will schon im Training zeigen, daß er in die Mannschaft gehört. Da wird also voll zur Sache gegangen. Das bestätigt auch Mittelfeldspieler Maik Schulz von Eisenhüttenstadt: „Im Training geht es jetzt ganz

schön haarig zu, jeder will am Sonnabend spielen. Die Konkurrenz treibt jeden an. Aber ich meine, nicht über das vertretbare Maß.“ Tatsächlich erwartet ein Trainer wie Jimmy Hartwig schon im Training vollen Einsatz. „Aber Trainingsverletzungen durch vorsätzliche Fouls, das wäre für mich das Letzte.“

**Was tun die Trainer?** Ihre Rolle ist zwiespältig. Keiner von ihnen kann sich erlauben, unmotivierte Kicker auf's Spielfeld zu schicken. Denn nicht nur für die Spieler steht die Zukunft auf dem Spiel, die Trainer bewegen sich auf viel dünnerem Eis. Jüngstes Beispiel aus der Bundesliga ist Karlheinz Feldkamp vom 1. FC Kaiserslautern, seit Jahren Scharfmacher Nr. 1. Er forderte (was er hinter-

## Aus der Oberliga-Verletztenliste

Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig): Innenbanddehnung im Spiel ohne Gegnereneinwirkung

Maik Schulz (Eisenhüttenstädter FC Stahl): Kreuz- und Seitenbandriß im Spiel nach brutalem Foul von Jan Voß (Brandenburg)

Jörg Buder (FC Berlin): Mittelfußbruch beim Spiel in Cottbus durch Gegnereneinwirkung

Sylvio Demuth (BSV Stahl Brandenburg): Knöchel- und Wadenbeinbruch nach schwerem Foul in Cottbus durch Ingo Schneider

Jörg Blüthmann (BSV Stahl Brandenburg): Bänderdehnung nach einem Preßschlag beim Spiel in Rostock

Ralf Minge (1. FC Dynamo Dresden): Kniegelenkverletzung im Training durch Verschleiß

Ingo Schneider (FC Energie Cottbus): Knöchelprellung im Spiel durch Gegnereneinwirkung



## Szenen aus dem

## Fußball-Alltag

Bilder, wie man sie aus Oberliga und Bundesliga immer wieder sieht. Links stürzt der Uerdinger Witeczek nach einem Foul zu Boden. Rechts wieder Sanitäter – sie tragen St. Paulis Duve vom Platz. Unten bekämpfen sich Jenas Radtke (l.) und Magdeburgs Laeßig. Daneben tritt Gladbachs Flippen den Watten-schelder Finck.

Fotos: Bongartz, Thonfeldt, Kartmann, Witters



her natürlich bestritt) seine Mittelfeld-Terrier Axel Roos im Spiel gegen Eintracht Frankfurt auf, seinem Gegenspieler Andreas Möller „ordentlich was auf die Socken zu geben“. Er tat es und handelte sich dabei die Rote Karte ein.

**Fazit:** Verteidiger Jörg Buder vom FC wurde im Spiel gegen Cottbus schwer verletzt, als man ihn von hinten in die Beine trat. Mittelfußbruch! Dennoch nimmt er seine Berufskollegen in Schutz: „Klar, es wird jetzt härter gespielt. Entweder – oder heißt es. Aber absichtlich haut keiner in die Knochen.“

Seine Worte hört man gern – aber ob sie in Bundesliga und Oberliga wirklich alle befolgen? Da fehlt einem der Glaube ...

**Jens Wahl** (FC Hansa Rostock): Bänderriß noch aus Vorsaison beim Spiel in Aue

**Axel Rietentiet** (FC Hansa Rostock): Bänderriß im Spiel durch Gegnerreinwirkung

**Axel Schulz** (FC Hansa Rostock): Knieverletzung im Training durch Fremdeinwirkung

**Frank Wermann** (HFC Chemie): Knieoperation nach Knorpelschaden durch Abnutzungserscheinungen

**René Tretschok** (HFC Chemie): Rißwunde am Schienbein nach Foul durch Hineingrätschen in Dresden

**Zbiniek Fabinski** (FC Rot-Weiß Erfurt): Oberschenkelprellung durch Gegnerreinwirkung in Frankfurt

**Steffen Menze** (Eisenhüttenstädter FC Stahl): Meniskusoperation nach Trainingsverletzung ohne Fremdeinwirkung

**Hendrik Herzog** (FC Berlin): Seitenbanddehnung im Training ohne Fremdeinwirkung

**Jens Henschel** (FC Vorwärts Frankfurt/O.) Kniebeschwerden über längere Zeit ohne Gegnerreinwirkung

Was ein Sport-Psychologe meint:



Von Prof. FRITZ STEMME

## Druck auf Spieler immer größer

Der Trend zu immer mehr Härte und Brutalität im Fußball hat in den letzten zehn Jahren zugenommen. Weil es um immer mehr Geld geht. Der Gegenspieler wird nicht mehr als Arbeitskollege oder Sportkamerad angesehen, sondern als Konkurrent, den man im Kampf um Tore, Titel und Prämien ausschalten muß. Durch das hohe Tempo und den enormen körperlichen Einsatz haben die Spieler auch nicht mehr die Zeit, darüber nachzudenken: „Mensch, ich tue einem anderen Kollegen weh.“ Die Überschreitung dieser Hemmschwelle hat weitere Gründe. Ein Spieler erfüllt genau die Anforderungen, die der Trainer an ihn stellt. Also auch: Schalte den Gegner aus, egal wie. Erfüllt er diese Anforderungen nicht, wird ein anderer seinen Platz einnehmen.

## Aus der Bundesliga-Verletztenliste

**Pierre Littbarski** (1. FC Köln): Kreuzbandriß im Training ohne Fremdeinwirkung

**Paul Steiner** (1. FC Köln): Bänderriß im Spiel durch Gegnerreinwirkung

**Olaf Thon** (FC Bayern München): Bänderriß, im Training zugezogen ohne Fremdeinwirkung

**Alan McInally** (FC Bayern München): Muskelfaserriss im Training ohne Fremdeinwirkung

**Guido Buchwald** (VfB Stuttgart): Muskelfaserriss im Training ohne Fremdeinwirkung

**Uwe Leifeld** (VfL Bochum): Meniskus- und Bänderverletzung, vier Operationen, im Training zugezogen ohne Fremdeinwirkung

**Dirk Greiser** (Hertha BSC): Kapselriß, im Training zugezogen durch Fremdeinwirkung

**Jens Duve** (FC St. Pauli): Kreuzbandriß, im Training zugezogen durch Fremdeinwirkung

**Dirk Zander** (FC St. Pauli): Kreuzbandriß im Training ohne Fremdeinwirkung

**Sven Demandt** (Fortuna Düsseldorf): Bänderriß im Training durch Fremdeinwirkung

**Christian Hochstätter** (Borussia Mönchengladbach): Muskelfaserriss im Spiel durch Gegnerreinwirkung

**Michael Harforth** (Karlsruher SC): Bänderriß, im Training zugezogen durch Fremdeinwirkung

**Uwe Fuchs** (Köln): Mittelfuß-Haarriss im Spiel ohne Gegnerreinwirkung

**Roland Grahammer** (FC Bayern München): Bänderriß im Spiel durch Gegnerreinwirkung

**Jonny Otten** (Werder Bremen): Kreuzbandriß im Spiel durch Gegnerreinwirkung

## Nächsten Montag in

**fuwo**  
Fußball-Woche

### EUROPA CUP Hit oder Niete?

Die Chancen für die Rückrunde

### OBELIGA

## Wer hat die besten Karten?

Eine fuwo-Umfrage

### BUNDESLIGA

## Wie ein Komet am Fußball-Himmel

In Farbe die große Story:  
Alles, aber auch wirklich alles  
über den neuen Senkrechtstarter

### OBELIGA

## Herr Präsident, was verstehen Sie eigentlich vom Fußball?

Manchmal nichts – und darüber berichtet fuwo

### POKAL

## Endlich Aufstand der Kleinen?

fuwo überall aktuell dabei

**fuwo**

Chefredakteur: Günter Simon; stellv. Chefredakteur: Rainer Nachtigall, Chef vom Dienst: Dieter Buchspiegel, Jörg Forbricht; Redaktion: Manfred Binkowski; Michael Dingel; Peter Hennig; Günther Wirth; Grafiker: Steffen Jähnnowski.

fuwo-Sekretariat: 2 21 24 20. Chefkolumnist: Wolfgang Hempel; Auslandskorrespondenten: Stefano Bizotto (Mailand), Wilhelm Wurm (Wien), Manfred Eschrich (Sao Paulo), Innocent Kuwa (Simbabwe), Jacek Baranski (Warschau), Stefan Tarras (Lund).

Herausgeber: Sportverlag GmbH i.G., Neustädtische Kirchstraße 15, Berlin 1080. Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsleiter: Bernd Morchutt. Telefon: 2 21 20 (Sammelnummer). Telex: 011 2853. Satz: Sportverlag GmbH i.G., Druck: Axel-Springer-Verlag AG.

Anzeigen: Sportverlag GmbH i.G., Anzeigenleiter: Peter Herrmann (2 21 24 96). Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken, Axel-Springer-Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Juli 1990. Anzeigenkombination: Deutsches Sportecho/fuwo: Preisliste Nr. 1 vom 1. Juli 1990.

fuwo erscheint einmal wöchentlich am Montag und kostet im Einzelhandel 1,- DM (inkl. Mwst.). Ein Jahresabonnement kostet 46,80 DM (halbjährlich 23,40 DM, vierteljährlich 11,70 DM, monatlich 3,90 DM). Vertriebsleiter: Jörn Indorf (2 21 23 06).

# Europas beliebteste Leichtcigarette.



Geschmackvoll genießen  
auf leichte Art.